www.radamniederrhein.de

2022-1

Rad am Niederrhein

DIE NRW-STERNFAHRT
5000 vor dem Landtag

RAD-VERSICHERUNGEN
Achtung Kleingedrucktes

TOUREN, TOUREN
Ein Reisebericht

ADFC-Mitglieder erhalten die RaN immer frei Haus

adfc Niederrhein*

EWS
ElektrizitätsWerke
Schönau

Klimaschutz mit Rebellenkraft!

Jetzt zur 100 % Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom

Liebe Leserinnen und Leser!

Diskutieren Sie mit auf:
fb.com/RadamNiederrhein

Liebe Leserinnen und Leser,

„Jahrzehnte lang ist nichts passiert“ - so lautete die Überschrift eines überaus lesenswerten Beitrages in der ADFC-“Radwelt“ im Frühjahr vergangenen Jahres. Gegenstand des Berichtes ist die völlig überkommene Radverkehrsinfrastruktur in Köln gewesen. Eine vor sechs Jahren erstellte professionelle Radverkehrsplanung hat daran so gut wie nichts ändern können - Papier ist eben geduldig.

Können wir diese Analyse nicht wie eine Blaupause auf den Niederrhein und seine Kommunen übertragen? Das Fahrrad erlebt einen Zuspruch und eine technische Entwicklung, die ich mir als ADFC-Aktiver vor 20 Jahren kaum hätte vorstellen können.

Die „Handwerkszeitung“ hat für das erste Halbjahr 2021 einen Umsatzzuwachs von 26,9 % im Zweiradhandwerk vermeldet - „Hammer“, oder?

Wir müssen als Bürger, als ADFC-Aktive - jede und jeder auf seine Weise - der Kommunalpolitik und den Verwaltungen mächtig nachhelfen, damit wir endlich zu sichereren und zeitgemäßeren Rahmenbedingungen beim Fahrradfahren kommen. Man täusche sich nicht: selbst die vielerorts entstandenen Pop-up-Radwege, die an manchen Straßen schnell Hoffnung auf bessere Zeiten haben keimen lassen, sind meistens nur entstanden, weil die Deutsche Umwelthilfe (DUH) in Gerichtsverfahren deren Anlage erzwungen hat. Freiwillig ist da wenig entstanden, denn nach wie vor fürchten sich Verwaltungen und leider auch viele Politiker, von der Autofahrer-Lobby an den Pranger gestellt zu werden. Vielleicht erleben wir mal eines Tages umgekehrte Verhältnisse?

Mehr Platz fürs Rad!, lautet die Forderung des ADFC, und wir freuen uns sehr, dass wir jetzt so viel Rückenwind haben, wie wohl niemals zuvor. Wir laden jede und jeden ein, mitzumachen bei diesem Projekt, und es macht - da spreche ich bestimmt für so viele Aktive im ADFC - immense Freude, neue Radverkehrsanlagen entstehen und dann viele zufriedene Radfahrerinnen und Radfahrer dort zu sehen.

Seien Sie dabei und kommen Sie gut und gesund auf zwei Rädern in den Sommer!

Eckehard Lüdke

Beitritt

auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name, Vorname ..... Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig) ..... Beruf (freiwillig)

☐ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe › *www.adfc.de/vorteile.*

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (66 €) ○ 22-26 Jahre (33 €)

○ Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (78 €) ○ 18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter › *www.adfc.de/mitgliedschaft* nachgemeldet werden.

Name, Vorname ..... Geburtsjahr

Name, Vorname ..... Geburtsjahr

Name, Vorname ..... Geburtsjahr

☐ Zusätzliche jährliche Spende: € .....

☐ Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen) ..... Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift
(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de.
Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

INHALT

Zur Sache 3
ADFC-Beitrittserklärung 4
Inhalt 5

FAHRRADKULTUR

Die NRW-Sternfahrt 6
Diebstahl droht - versichere dich! 8
Kidical Mass - uns gehört die Straße .. 10
Immobilitätstagebuch 12

TOURISTIK

Per Faltrad auf die Insel Pellworm 16
Die Radregion Rheinland 18

TECHNIK

Open Bike Sensor zum Mitmachen 20

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 22
Neue Zeiten im Kreis 23
Touristikmesse in Kalkar 24
Stadtfest in Kleve 25
Uedem und Weeze 26
Streuobstwiesen um Uedem 28
Neuer Stadtverband Kevelaer 29
David gegen Goliath in Kevelaer 30
Freie Fahrt in Kevelaer 31
Mission Impossible in Kevelaer 32
Freie Fahrt 2 33

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 34
Klage gegen Pseudo-Radwege 35
Fahrrad-Pendeln nach Düsseldorf 38
Verkehrswende im Stau 39
Informationen zu ADFC-Touren 42
Touren und Termine 43

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 46
News 47

5000 demonstrieren vor dem Landtag NRW

Titelfoto:
ADFC NRW Ralf Deinl

Freud und Leid mit Fahrradversicherungen

Klage gegen Pseudoradwege

Tourleitende dringend gesucht 50
Radfahrkurse ab Sommer 52
Der Perfekte Radweg 54
1. Lastenradrennen 56
Ride of Silence 56
Touren 58

RHEIN-KREIS NEUSS

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 60
Verkehrswende findet vor Ort statt.... 60
Endlich wieder Sternfahrt 62
Versammlung wählt neuen Vorstand .. 62
Der Strategische Bahndamm 64
Touren und Termine..... 67

SERVICE

Beitrittserklärung 4
Vorteile für ADFC-Mitglieder 45
Verleihräder am Niederrhein 68
Impressum 69
ADFC-Fördermitglieder 70

5000 demonstrieren für die Verkehrswende vor dem Landtag

Mehr Platz fürs Rad!

VON LUDGER VORTMANN

Unser Gastautor ist Pressesprecher des ADFC NRW und fasst für die RaN die beeindruckende NRW-Sternfahrt vom 8. Mai 2022 zusammen.

Gemeinsam mit 5.000 Menschen haben die ADFC-Kreisverbände vom Niederrhein vor dem Landtag in Düsseldorf ein klares Zeichen gesetzt: Eine Woche vor der Landtagswahl zeigten wir gemeinsam mit Radfahrenden aus ganz NRW, dass uns die bisherige Verkehrspolitik nicht ausreicht, um Radfahren in NRW sicherer und attraktiver zu machen.

5000 vor dem Landtag ...

Fotos: Ralf Deinl

Damit haben wir den Druck auf die Landespolitik erhöht – zusammen mit einem breiten Bündnis von Umwelt- und Verkehrsverbänden sowie Initiativen. Bei unserer Kundgebung forderten wir als Fahrrad-Club gemeinsam mit Attac, BUND, Campact, FUSS e.V., Greenpeace, RADKOMM und VCD mehr Platz für Rad- und Fußwege und eine zuverlässige, gut getaktete und bezahlbare Mobilität in Bus und Bahn. Mit Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz verlangt unser Aktionsbündnis einen sofortigen Bau- und Planungsstopp für neue Landes- und Bundesfernstraßen für den Autoverkehr.

Bereits am frühen Morgen hatten sich tausende Radfahrende aus NRW auf fast 20 polizeibegleiteten Zubringerrouten in Richtung Landeshauptstadt aufgemacht.

Fahrradzubringer aus ganz NRW

Auf der Landtagswiese trafen sie auf die Fußdemo und die anderen Radfahrenden, die sternförmig aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens in der Landeshauptstadt eintrafen. Insgesamt hatten die Fahrraddemos eine Länge von 350 Kilometern. Damit war sie die bislang längste Fahrraddemo in unserem Bundesland.

Mit unseren Fahnen und Transparenten demonstrierten wir die Unzufriedenheit mit dem mutlosen Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW (FaNaG NRW). Wir forderten eine Abkehr von der bislang autozentrierten Politik – hin zu Klimaschutz, hin zu Raum für Menschen. Eine massive Förderung des Fuß- und Radverkehrs würde allen helfen, sagte der NRW-Vorsitzende Axel Fell:

„Heute haben nicht die Autos die Straßen und den öffentlichen Raum dominiert, sondern Menschen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es war ein großes Fest für alle. Denn so unglaublich viele haben sich mit dem Fahrrad, zu Fuß und mit Bus und Bahn auf den Weg gemacht, um der Politik kurz vor der Landtagswahl klar zu machen: Wir brauchen Vorfahrt für den Umweltverbund. Wir brauchen mehr und bessere Geh- und Radwege und bezahlbare Bus- und Bahntickets. Nicht irgendwann, sondern jetzt!“

Annette Quaedvlieg, die stellvertretende Landesvorsitzende ADFC NRW, sagte:

„Die Verkehrswende-Demo war ein starkes Signal an die kommende Landesregierung. Die Menschen wollen mehr und bessere Geh- und

Radwege und einen gut getakteten und bezahlbaren ÖPNV. Das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz reicht dafür nicht aus. Es ist zu unpräzise, unverbindlich und mutlos. Die neue Landesregierung muss jetzt handeln, wenn sie Klimaschutz und die Sicherheit von hunderttausenden Radfahrenden im Alltag ernst meint."

Signal an die Landespolitik

Lerke Tyra, Vorsitzende des ADFC Kreisverband Düsseldorf, die die Sternfahrt seit 2008 organisiert, brachte die Atmosphäre auf den Punkt:

„Der Tag war überwältigend, lebendig, schön, groß und sehr bunt. Die Stimmung war gut und kämpferisch. Wir haben ein starkes Signal gesetzt."

Anja Vorspel, ADFC Düsseldorf, führte die anschließende 18 Kilometer lange Fahrraddemo durch die Landeshauptstadt Düsseldorf an. Höhepunkte war dabei die Fahrt durch den Rheinufertunnel und die Überquerung von zwei Rheinbrücken.

„Zwei Jahre hatten wir keine Sternfahrt mehr - bedingt durch Corona. Es war so schön, gemeinsam für die Verkehrswende unterwegs zu sein. Ein starkes Signal, dass so viele Eltern mit Kindern dabei waren."

Dass wir das Radfahren und die Verbindung von Rad und ÖPNV auf dem Land unbedingt verbessern müssen, verdeutlichte Landesvorstandsmitglied Julia Oberdörster. Sie lebt im ländlichen Raum und schilderte die Mobilitätsbedürfnisse dort lebender junger Familien:

„Ich bin Mama von zwei Kindern, lebe auf dem Land und habe kein Auto. Es geht, wenn der ÖPNV funktioniert. Aber wenn ich mit meinem Fahrrad unterwegs bin, hört mit der Stadtgrenze der Fahrradweg auf. Danach kommt eine Buckelpiste, auf der man nicht mehr fahren kann, wenn man wie ich mit einem Lastenrad unterwegs ist. Wir brauchen eine Planung, die die Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen berücksichtigt und nicht an der Stadtgrenze aufhört. Darum brauchen wir eine gute Mischung aus ÖPNV, Rad und Fußverkehr – auch auf dem Land."

Heribert Adamsky, Redakteur der **RaN,** hatte gemeinsam mit den ADFC-Kreisverbänden die Fahrradzubringer aus ganz NRW organisiert. Für den Vorsitzenden des ADFC Rhein-Kreis Neuss war die Sternfahrt 2022 die konsequente Weiterentwicklung der Volksinitiative.

„Nur gemeinsam mit den Interessenvertretungen aller nachhaltigen Mobilitätsträger Fahrrad, Bahn, Bus und Fuß schaffen wir die Verkehrswende. Für mich persönlich war die Erarbeitung der Zubringerrouten ein tolles Erlebnis, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen in ganz NRW."

Nach der Landtagswahl ist nun die Politik gefordert, die Weichen für eine nachhaltige Mobilität zu stellen.

... und auf den Straßen der Landeshauptstadt

Neue Landesregierung muss Verkehrswende jetzt voranbringen

Das historisch beste Abschneiden der Grünen bei der NRW-Landtagswahl führt der ADFC auch nach dem Wunsch vieler Wählerinnen und Wähler auf eine Klima schonende und sozial gerechte Mobilität mit Fahrrad und ÖPNV zurück.

Eine der Kernaufgaben der neuen Landesregierung muss daher die Verkehrswende sein. Die Klimakrise und der Krieg Putins machen eine neue Mobilität notwendig, die dauerhaft CO2-frei ist. Mit welchem Verkehrsmittel ließe sich das hier bei uns besser erreichen als mit dem Fahrrad? Das Fahrrad hat das Potenzial, zum Rückgrat der Verkehrswende in NRW zu werden.

Diebstahl droht - versichere dich!

Theoretisch ja, aber ...

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Fahrräder im öffentlichen Raum sind nur bedingt gegen Diebstahl schützbar. Versichert werden kann aber das Eigentum.

Nach Aussage der Polizei Mönchengladbach gibt es keine auffällige Zunahme von Fahrraddiebstählen und das wäre in NRW so auch landesweit der Fall. Das belegen auch die Zahlen (siehe Kasten), die sogar einen erstaunlichen Rückgang aufzeigen.

Quelle [www.abus.de | pd-f]

Nicht wirklich sicher

Die gefühlte Wirklichkeit ist eine andere. Dem Autor sind mehrere Fälle im nahen Umfeld bekannt, bei denen teure E-Bikes im Doppelpack unrechtmäßig den Besitzer gewechselt haben. In zwei Fällen waren das Garagendiebstähle.

Wie gehen die rechtmäßigen Radbesitzer damit um? Selbst hochwertige Schlösser schützen nicht vor starkem Bolzenschneider oder einer Akku-Flex. Auch in belebten öffentlichen Straßen verschwinden teure Räder schneller als erlaubt. Kostenlose Fahrradwachen während der Kernöffnungszeiten, wie wir sie als „Fietsenstalling" aus jedem Städtchen in den Niederlanden kennen, sind in unseren Einkaufszonen gänzlich unbekannt.

Unterwegs

Wer seine Eigentumswerte schützen will, muss sich zwangsläufig gut versichern. Meist ist der Fahrraddiebstahl innerhalb der Hausratsversicherung abgesichert. Doch Obacht, es gibt etliche Fallstricke.

Dass Räder im Außenbereich abzuschließen sind, damit die Versicherung bei Diebstahl zahlt, dürfte längst jedem klar sein. Es gibt aber Versicherungsbedingungen die verlangen, dass nicht nur ab- sondern auch angeschlossen werden muss. Wenn der Wert des Fahrrads einen bestimmten Betrag übersteigt, werden sichere Schlösser verlangt, die entsprechend teuer sind.

Die zuverlässigste Bewertung dürfte eine VdS-Empfehlung darstellen. Sie wird von den meisten Versicherungsunternehmen anerkannt oder gar verlangt. „Vertrauen durch Sicherheit" ist ein Gütesiegel der VdS Schadenverhütung GmbH, einem allgemein anerkannten Institut zur Prüfung von zivilen Sicherheitsprodukten. Die VdS verfügt über eigene technische Prüfstellen in denen auch Fahrradschlösser regelmäßig getestet werden.

Leider nennen viele Hersteller von Fahrradschlössern auch Sicherheitsstufen, die höchst

Diebstahl von Fahrrädern in Zahlen

	Mönchengladbach	NRW
2020	1052	61902
2021	740	55155
in %	-10,90 %	-29,66 %

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2021

beliebig zugeordnet sind. Stufen von 1 bis 10, bis 15, gar bis 100 werden werbewirksam plakatiert, entbehren aber jeder anerkannten Norm.

Durchaus nützlich können Schlösser oder Bewegungsmelder mit lautem Alarmton sein (Bild rechts). Auch der Einsatz eines GPS-Trackers kann Sinn machen, aber nur wenn eine SIM-Karte verbaut wird. Dann geben manche Policenanbieter sogar Rabatt. Und einige Hersteller verbauen solche Tracker gleich im Rad und bieten Käufern eine Rückhol- oder Ersatzgarantie.

Daheim

Immerhin, zu Hause sind unsere Fahrräder ja sicher. Theoretisch ja, aber. Auch für Garagen, Keller oder Hausflure gelten Regeln, die in Teilen von Versicherung zu Versicherung abweichen.

Abschließen oder anschließen der Räder ist dabei weniger relevant. Wichtig ist in der Regel, dass sie in einem verschlossenen Raum aufbewahrt werden. Für die Garage bedeutet das, dass Tor, eventuelle Fenster, eine Nebentür und im Zweifel auch die Hintertür zum Garten abgeschlossen sein müssen. Im Schadenfall prüfen Versicherung, ob dies der Fall war. Gibt es keine Einbruchsspuren an Türen oder Fenstern, dann wird die Beweislast gerne auf den Versicherungsnehmer geschoben.

Den eigenen Kellerraum kann jeder leicht verschließen. Ob die in Mehrfamilienhäusern üblichen Holzgatterwände in der Praxis einen Schutz gegen Einbruch und Diebstahl bieten, ist aus Versicherungssicht wenig relevant. Hauptsache, die Tür ist abgeschlossen. Wer sein Rad im gemeinschaftlich genutzten Fahrradkeller oder im Hausflur abstellt, sollte klären, ob Versicherungsschutz besteht. Auch wenn die Haustür mal offensteht?

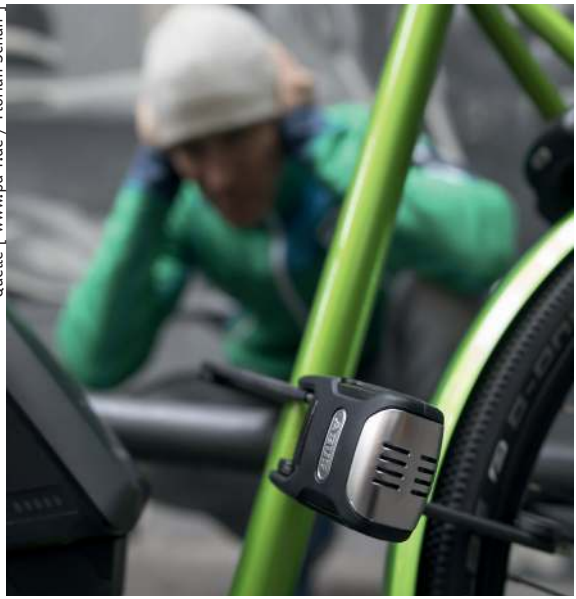
In normalen Hausratsversicherungen ist Fahrraddiebstahl meist mit abgedeckt, manchmal zu einem bestimmten Prozentsatz (z. B. 1 % der Versicherungssumme, bei 50.000 Euro also 500 Euro, mitunter auch pauschal, üblich ist 1000 Euro). Achtung, der versicherte Betrag gilt pro Schadensfall, nicht pro Fahrrad. Und es gibt auch Begrenzungen was die Anzahl von Schäden pro Jahr angeht.

Beim Versicherungsabschluss darf auch auf Zubehör am Rad geachtet werden. Festes wie Tacho oder Lampen, loses wie Taschen oder die teure Lenker-Cam.

Manchmal wird auch ein Pannenschutz mitversichert. Den können sich Mitglieder unseres ADFC und nun auch des ADAC allerdings sparen, weil der schon im Beitrag enthalten ist.

Auf Reisen

Gelegentlich ist man mit seinem Rad auch auf Reisen. Gilt im Zug, während einer Gepäckaufbewahrung, auf dem Schiff oder im Hotel die Versicherung? Und ist das Rad nur in Deutschland, auch in der EU oder sogar weltweit versichert? Sind auch Räder der erwachsenen, selbstverdienenden Kinder im Haushalt mitversichert?



Quelle [www.pd-f.de / Florian Schuh]

Alarmsignal mit 100 Dezibel

Die Liste der Fragen ist lang. Auch wenn es mühsam ist, ein langer Blick ins Kleingedruckte ist unbedingt zu empfehlen. Das alles gilt nicht nur für die üblichen Hausratsversicherungen. Es gibt etliche Spezial- und Zusatzversicherungen, die schon beim Kauf eines teuren Pedelecs angeboten werden. Generell gilt: Kaufbelege aufbewahren und klären, wie lange der Neuwert des Rads erstattet wird.

Möge Ihnen Ihr Rad lange erhalten bleiben!

40.000 fordern kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht

Kidical Mass - uns gehört die Straße

VON BORGARD FÄRBER

Am Wochenende des 14. und 15. Mai war es wieder soweit: Bundesweit demonstrierten 40.000 Menschen aller Altersklassen für bessere Bedingungen radfahrender Kinder.

Erkelenz, Kempen, Mönchengladbach und Neuss; Veranstaltungsorte einer Kidical Mass Aber was ist eigentlich die Kidical Mass?

Der Name Kidical Mass ähnelt nicht zufällig dem der Critical Mass, Es handelt sich auch hier um eine Fahrradtour durch die jeweilige Stadt, bei der gezeigt werden soll, dass das Fahrrad Teil des Verkehrs ist bzw. sein soll. Anders als bei der Critical Mass handelt es sich um eine angemeldete Demonstration, die von der Polizei und den Organisatoren gesichert wird. Das ist auch erforderlich, da auf die Bedürfnisse der „Kids" aufmerksam gemacht wird und diese dabei sind. Was zunächst in einzelnen Städten organisiert wurde, hat sich nun zu einem Bündnis zusammengeschlossen, das bundesweit agiert, teilweise auch über die Landesgrenzen hinaus. In diesem Jahr gab es am Aktionswochenende Kidical Masses in über 200 Städten, mit über 40.000 Teilnehmenden.

Auf der Blauen Route Mönchengladbach ...

alle Fotos: Thomas Maria Claßen

... und vorher auf dem Sonnenhausplatz

Forderungen an Bund, Länder und Gemeinden

Das Aktionsbündnis Kidical Mass, das aus mehr als 250 Initiativen und Organisationen besteht, stellt Forderungen an die Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, allen voran die Forderung nach einem kinderfreundlichen Straßenverkehrsrecht, das Bund und Länder vorgeben. Dieses muss die Schutzbedürftigkeit von Kindern in den Mittelpunkt stellen und Vision Zero (null Verkehrstote) zum Ziel haben und muss die selbständige Mobilität der Kinder ermöglichen. Viele Wünsche vor Ort scheitern an den gesetzlichen Vorgaben, die der Bund bestimmt. Neben den Demonstrationen untermauert das Bündnis die bundesweiten Forderungen durch eine Petition an Bundesverkehrsminister Wissing, die bisher knapp 75.000 Menschen unterzeichnet haben.

Was auf kommunaler Ebene gefordert wird, entscheidet jeder Veranstalter. Der Schwerpunkt liegt natürlich auf einer Verbesserung der Verkehrssituation für Kinder. Als Vorschläge bietet das Aktionsbündnis das Ausschöpfen des bestehenden Handlungsspielraumes innerhalb der Städte und Gemeinden. Die Ideen reichen von geschützten Radfahrstreifen bis hin zur Anordnung temporärer Durchfahrtverbote für Autos vor Schulen und Kitas („Schulstraßen").

Fehler verzeihende Radinfrastruktur ist nicht nur für Kinder gut

Warum ist das so wichtig und warum sollten wir uns so für die Kinder engagieren? Zunächst

Sport verbindet Menschen.

Deshalb engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse

Sparkasse Krefeld
Stadtsparkasse Mönchengladbach
Sparkasse Neuss
Sparkasse Rhein-Maas

nimmt die Mobilität der Erwachsenen jede Menge Lebensraum. Auf dem Parkplatz um die Ecke könnte genau so gut ein Spielplatz sein, genauso wie die Straße, auf der wir fahren. Mit unserer Hilfe sind Kinder und Jugendliche mobil. Wir bringen sie mit dem Auto zur Schule oder zum Sport, aber die Straßen von heute ermöglichen Kindern und Jugendlichen keine selbstständige Mobilität. Die Straßen sind für die Erwachsenen gebaut. Fernab irgendwelcher Ungleichverteilung des Straßenraumes zwischen den Generationen hat eine kin-

Starkes Votum

derfreundliche Verkehrspolitik für uns Erwachsene auch große Vorteile. Abgesehen davon, dass wir uns das Elterntaxi und somit eine Menge Zeit und Nerven sparen können, sind Rad und Fußwege, auf denen sich Kinder alleine sicher bewegen können, auch sichere Wege für uns alle. Je früher die Menschen lernen, dass Mobilität nicht nur durch das Auto ermöglicht wird, desto eher werden sie es stehen lassen und andere Angebote nutzen. Das kommt uns durch bessere Luft, weniger CO2-Ausstoß und geringere Lärmemissionen, schlicht mehr Wohn- und Lebensqualität zugute.

Selbst aktiv werden

Wenn man sich am Projekt Kidical Mass beteiligen möchte, kann man einfach beim nächsten Mal mitfahren. Jedoch ist der Niederrhein groß. Nicht in allen Orten gibt es eine Kidical Mass. Wenn jemand in seiner Gemeinde aktiv werden will, es ist ganz einfach: Eine Versammlung bei der Polizei anmelden und mächtig die Werbetrommel rühren. Wie man das macht? Auch hier hilft das Aktionsbündnis. Regelmäßig werden auf der Internetseite www.kinderaufsrad.org Workshops angeboten. In einer Internetcloud kann man sich von der Handreichung bis zum eigenen Kidical Mass Song so ziemlich alles herunterladen. Im Zusammenhang mit den Aktionswochenenden werden gemeinsam Werbematerialien wie Plakate und Postkarten aber auch T-Shirts und Ähnliches bestellt. Der Termin für das nächste bundesweite Aktionswochende ist das Wochende 24./25.September. Vielleicht bekommt die Karte der Aktionsorte am Niederrhein noch ein paar rote Punkte mehr.

Kidical Mass
www.kinderaufsrad.org
Petition unterzeichnen und oder spenden:
www.service.adfc-mg.de/KidicalMass

Frisches Biogemüse direkt nach Hause liefern lassen:

1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.net/oekokiste/ zusammen.

2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.

3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack.

Bioland Lammertzhof
Neu Lammertzhof, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 75747-0

Hofmarkt:
Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr
Sa 7.00 – 14.00 Uhr

www.lammertzhof.net

Bioland Familie Hannen LAMMERTZHOF

29. Niederrheinischer
RADWANDERTAG

Sonntag,
3. Juli 2022
10 - 17 Uhr

Stadt.Land.Genuss.

63 Orte zwischen Rhein und Maas
82 Radroutentipps

Niederrheinischer Radwandertag

niederrhein-tourismus.de/radwandertag

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

Sparkasse

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Niederrhein Tourismus GmbH | Willy-Brandt-Ring 13 | 41747 Viersen
Tel. +49 (0) 21 62 / 81 79 03 | info@niederrhein-tourismus.de

Infrastruktur verhindert Mobilität

Immobilitätstagebuch

VON GISELA DITZEN

Die RaN-Gastautorin hatte einen Kreuzbandriss und erfuhr leidvoll, wie Menschen mit Handycap mit maroder Infrastrukrtur für Radfahrende und zu Fuß Gehende zurecht kommen müssen.

Kempen ist eine 15-Minuten-Stadt. Alles ist zu Fuß oder mit dem Rad in 15 Minuten erreichbar: Leider nur theoretisch, denn die marode Infrastruktur verhindert gutes und barrierefreies Fortkommen zu Fuß und mit dem Rad.

Keine Absenkung

alle Fotos: Gisela Ditzen

Gefälle

Seit meinem Kreuzbandriss kann ich mich optimal in die Situation von älteren und bewegungseingeschränkten Mitmenschen hineindenken. Wieso man plötzlich auf das Auto und fremde Hilfe angewiesen ist, obwohl man eigentlich selbstständig mobil wäre. Am 19.01.2022 wurde ich am Kreuzband operiert. Schon am OP-Tag hatte ich in der Sportklinik mit Gehhilfen geübt wieder mobil zu sein und sogar Treppen zu gehen.

Phase 0: Mit dem Seniorenmobil

Einen Kilometer mit Krücken zur Krankengymnastik ist doch etwas weit, wenn man frisch operiert ist. Ich will nicht auf andere angewiesen sein so habe ich mir ein Seniorenmobil ausgeliehen. So wollte ich die kurze Strecke alleine mobil sein. Doch leider waren die Wege so schlecht, dass jede Unebenheit mir extreme Schmerzen bereitete. Jeder Bordstein, der keine Nullabsenkung hatte, war somit unpassierbar. Auch die schlechte Pflasterung zeigte mir, dass diese Mobilität schmerzfrei auf dem Gehweg nicht möglich war. Auf der Fahrbahn wäre es möglich gewesen, aber die Geschwindigkeit der Autos war mit meinen 6 km/h nicht kompatibel. Die Angst vor einem Unfall hat mich abhängig von einem Auto mit Fahrer gemacht.

Phase 1: mit Krücken unterwegs

Bewegung ist das wichtigste, um wieder fit zu werden. Mit Krücken wurde ich immer mobiler. Als Vielgeher zog es mich nach draußen. Zuerst wollte ich nur einmal um den Block gehen, doch ich scheiterte direkt vor der Haustür, da der Gehweg eine seitliche Neigung von wesentlich mehr als 2 % hatte. Damit entfiel dieser Weg sofort.

Gisela Ditzen
Gisela Ditzen ist begeisterte Radfahrerin, engagiert sich für die Verkehrswende und ist Mitbegründerin der Bürgerinitiative Kempen (BIIK).

Auf die andere Straßenseite konnte ich nur schwer wechseln, da ich viel zu langsam für den vielen Autoverkehr war. Angst bekam ich, als Autofahrer erst im letzten Moment für mich bremsten. Rücksicht - ein Fremdwort. Auf der anderen Seite endlich angelangt, stellte ich fest, dass der Gehweg viel zu schmal ist, damit mein Hund brav neben mir laufen konnte.

Am nächsten Tag versuchte ich die andere Richtung. Die Ampel war für mich ein unüberbrückbares Hindernis, denn die Ampelphase ist so kurz, dass ich mit Krücken noch nicht einmal bei Grün auf die Fahrbahn kam.

Versperrte Wege

Doch es gab noch eine andere Richtung, in der die Ampelphase wesentlich länger war. Aber auch diese reichte für meinen Gang mit Krücken nicht aus.

Danach ging es vorwärts, obwohl die Pflaster sich als unangenehm herausstellten. Endlich ein Weg, den ich mit Krücken - wenn auch schlecht - gehen konnte. So schaffte ich es bis auf die Felder, wo ich bis zu zwei Kilometer schaffte.

Phase 2: Mit Rollator

Nachdem ich das Bein immer mehr belasten durfte, wechselte ich auf einen Rollator. Endlich wieder mehr gehen, und zwischendurch kann ich auf dem Sitz eine kleine Pause machen. Doch die Probleme wurden jetzt noch größer. Die Neigung auf dem Gehweg war immer noch nicht zu schaffen, ein Wechsel auf die andere Straßenseite endete vor dem Bordstein, denn hier musste man erst einmal den Rollator hochheben. Mit einem Bein eine echte Herausforderung. Damit rechnen Autofahrer nicht, und so fuhren sie mir mehr oder weniger „den Hintern ab". Auch dies bedeutete wieder Angst!

An der Ampel habe ich es auch nicht geschafft, den Rollator bei grün auf die Straße zu bekommen, und der Gehweg danach war so holprig, dass mir die Handgelenke weh taten. Was tun wir unseren Senioren mit so gepflasterten Gehweg an!

Phase 3: mit dem Rad

Ab der zweiten Woche nach der OP musste ich auf dem Standrad trainieren. Aber wann darf ich endlich mit dem Rad fahren? Das Problem ist das Auf- und Absteigen. Also ging ich in Gedanken alle Strecken durch, die ich zurücklegen wollte. Zum Arzt, zur Krankengymnastik und zum Einkaufen. Alle Entfernungen wären kein Problem, wenn das Absteigen nicht andauernd nötig wäre. Ampeln, Drängelgitter, Autos, die einem dauernd die Vorfahrt nehmen, zu schmale Radwege, schlechte Übergänge, nahmen mir die Hoffnung in naher Zukunft alles unabhängig zu erledigen. Aber, ich plante meine erste Fahrt über die Felder. Mein Mann schob mein Fahrrad über die Ampel bis zu den Feldern, damit ich in Ruhe aufsteigen konnte und nicht absteigen musste. 20 Kilometer kein Problem über die Felder, aber in der Stadt schaffe ich keine 500 Meter.

Hätten wir in Kempen Vorfahrt nach niederländischen Vorbild, wäre ich jetzt selbstständig mobil. Nun bin ich weiterhin auf ein Auto angewiesen und produziere trotz E-Auto Feinstaub durch Reifenabrieb und Bremsen.

Resumee

Ich hätte zu Fuß und mit dem Rad mobil sein können, wenn die Wege eben und glatt gewesen wären und ich Vorfahrt gehabt hätten. So bin ich anderen zur Last gefallen, die mich auch die kürzesten Strecken mit dem Auto fahren mussten. Zusätzlich habe ich trotz E-Auto die Umwelt belastet. Ich habe eine Wut auf die autogerechte Stadt, die Menschen die Selbstständigkeit nimmt, die jeder gerne hätte.

Es lohnt sich, früh für optimale Infrastruktur zu kämpfen, damit man lange aktiv mobil sein kann und wenig auf andere Menschen angewiesen ist.

Eine Reise mit Falträdern, Bahn, Bus und Schiff

Ab auf die Insel

VON STEPHAN TERHORST

Hoch in den Norden sollte es gehen, Auf die kleine Insel Pellworm. Mitten im Corona-Lockdown war es als erstes möglich, wieder nach Schleswig-Holstein zu reisen.

Wir hatten eine Woche Zeit, und die Ferienwohnung war bereits gebucht, aber mit dem Auto hatten wir echt keine Lust. Und nachdem wir unsere letzte Reise mit dem Tandem und der Bahn gemacht hatten, muss es jetzt doch auch wieder klappen.

Fotos: Terhorst

Birgit und Stephan Terhorst

„Es gibt doch Falträder" war die zündende Idee! Ein Birdy haben wir selbst, und ein Brompton leihen wir uns beim ADFC. Dann können wir endlich mal einen ausgiebigen Test und Vergleich der Räder durchführen. Beide Räder dürfen wir ohne ein zusätzliches Ticket in der Bahn, im Bus und auf der Fähre zusammengefaltet als Handgepäck mitnehmen. Einmal um die Insel sind es 25 km und noch einmal anders herum werden es auch nicht mehr als 50 km, also alles mit einem Faltrad locker machbar.

Nun ging es an die Planung und die Zugverbindung wurde herausgesucht. Zunächst bummelten wir mit der S-Bahn nach Düsseldorf und von dort aus ging es dann mit einem Intercity zügig weiter in Richtung Küste. Wir hatten Glück! Der Zug brachte uns ohne ein weiteres Umsteigen bis nach Husum. Zwischendurch wurde nur einmal die Lok gewechselt, da nördlich von Hamburg irgendwann die Oberleitung endet und wir mit Dieselantrieb weiter mussten. Der Lokwechsel hat uns sage und schreibe 15 Minuten Verspätung eingebracht. Durch die Verspätung erreichten wir kurz vor knapp Husum und sprinteten mit unserem Gepäck, dass wir für diese Tour in Treckingrucksäcken auf dem Rücken hatten, und den Rädern zum Bus. Zuerst waren die Türen schon geschlossen, aber nach freundlichem Nachfragen wurde uns die hintere Tür noch einmal geöffnet. Geschafft, bald waren wir am Ziel. Vom Bus brauchten wir nur noch aufs Schiff und dann rollend vom Schiff auf die Insel zur Ferienwohnung.

Platz zur Unterbringung der Falt-Fietsen fanden wir immer recht schnell. In der S-Bahn ist das bekanntlich nie ein Problem, aber wie wird es im IC werden? Auch dort war genug Platz. Das lag aber sicherlich auch daran, dass die Bahn noch nicht einmal zur Hälfte belegt war und wir die 1. Klasse gebucht hatten, weil es bei unserem Angebot nur unwesentlich teurer als in der 2. Klasse war.

Das Brompton landete im Gepäcknetz und das Birdy nahm neben uns in der Sitzreihe vor dem nächsten Sitz platz. Das super kleine Faltmaß des Brompton ist unübertroffen und ein riesiges Plus für dieses Rad. Auch für den Transport durch den Zug und über die Bahnsteige konnte es sein ganzes Talent des sehr gut durchdachten Pendlerrades ausspielen. Das Birdy ist etwas größer, schwerer und halt nicht völlig ausgereift, spielte aber später seine Trümpfe des

besseren Fahrkomforts voll aus, Immerhin ist dieses Faltrad vorne und hinten voll gefedert.

Im Bus hatten wir genug Raum zur Unterbringung im Kinderwagenbereich, obwohl auch ein Kinderwagen, einige Koffer und andere Gepäckstücke der anderen Reisenden an Bord waren. Auf dem Schiff war das alles kein Thema mehr.

Gut, dass wir die Räder hatten. So waren wir jeder Zeit mobil und konnten in der Woche die ganze Insel ausgiebig erkunden.

Auf der Rückreise wurde es etwas kurios. Wir wollten es etwas bequemer haben und schoben die Räder in Richtung Fähre und waren schon fast an Bord. Wir hatten unsere Rechnung aber ohne den Fährmann gemacht, denn er hielt uns plötzlich an und wollte unsere Fahrkarten für die Fahrräder sehen. Unsere Erklärung, dass es sich um Falträder handele und wir diese dann an Bord zusammenklappen reichte nicht aus. Entweder 10 Euro pro Rad oder sofort klein machen. Ok, ok, Räder gefaltet und Klappe gehalten. Die letzten Meter aufs Schiff wurden die Rädchen eben noch mal getragen. Auf der Rückfahrt hatten wir noch einen Zwischenhalt mehr und mussten in Hamburg noch einmal umsteigen, und dann hat alles reibungslos geklappt.

Tipps zum Reisen mit Bahn und Fahrrad:

Falträder dürfen in jedem Zug ohne zusätzliches Ticket mitgenommen werden. Du buchst deine Reise und nimmst das Fahrrad einfach mit.

Alle anderen Fahrräder dürfen nur mit einem zusätzlichen Ticket mitgenommen werden. Hier gibt es Unterschiede je nach Verkehrsverbund oder Region. Du solltest dich vorher gut beraten lassen und im Internet schlau machen. Die meisten Zugarten verfügen über Radstellplätze. Im S-Bahn und Regionalverkehr ist eine Reservierung nicht möglich. Ist der Zug ausgelastet, hast du keinen Anspruch auf Fahrradmitnahme.

In den ICE gibt es nicht in allen Zügen die Möglichkeit der Fahrradmitnahme (außer Faltrad). In diesen Zügen gibt es pro Zug acht Stellplätze, die möglichst weit im Voraus gebucht werden müssen. Das Buchungssystem ist kompliziert und kann online nicht mit dem Fahrkartenkauf erledigt werden (siehe Kasten)

Tandems dürfen in normalen Zügen nur bedingt und im ICE nicht mitgenommen werden. Lastenräder sind seit 2019 vom Bahntransport generell ausgeschlossen.

Unser Extratipp: Stell Dir vor, du musst von einem Regionalzug in den anderen umsteigen und musst innerhalb von fünf Minuten von Gleis 2 zu Gleis 10. Das alles mit Fahrrad und Gepäck, und dann ist auch noch der Aufzug zu klein oder defekt. Das funktioniert nicht! Auch dafür kann es eine Lösung geben. Auf unserer Tandemreise haben wir folgendes System ausprobiert. Wir sollten aus Mönchengladbach kommend gemäß der Reiseauskunft in Wuppertal-Vohwinkel umsteigen und dafür wie oben beschrieben den Bahnsteig wechseln. Da Wuppertal nun mal im langgezogenen Tal der Wupper liegt haben wir uns angesehen, welche weitere Fahrtroute die Züge haben und stellten fest, dass beide Züge im Hauptbahnhof von Wuppertal am gleichen Bahnsteig gegenüber halten. Also sind wir erst dort (ohne mühsame Schlepperei) umgestiegen. Der gleiche Trick funktionierte später auch auf anderen Strecken.

Brompton und Birdy

Info
www.bahn.de/service/individuelle-reise/bahn_und_fahrrad

Radfahren in der Radregion Rheinland

Mem Rädche op Jöck

Der Sommer ist da und lockt bei gutem Wetter auf das Fahrrad. Die Radsaison in der Radregion Rheinland, zu der auch der Rhein-Kreis Neuss zählt, läuft auf Hochtouren. Ein Gastbeitrag der Radregion Rheinland.

Wie schön es ist, „mem Rädche op Jöck" zu sein und sich den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen.

Der Radregion Rheinland e.V. verfolgt das Ziel, das Radfahren für Naherholungssuchende und Gäste attraktiv und grenzenlos zu gestalten. Vergangenes Jahr feierte der Verein bereits sein 10-jähriges Jubiläum. Der Rhein-Kreis Neuss war von Beginn an mit dabei und gehört zu den Gründungsmitgliedern. Daneben umfasst die Radregion Rheinland vier weitere Kreise und die Städte Köln, Bonn sowie Leverkusen und liegt damit direkt vor der Haustür. Sie besticht durch einen spannenden Kontrast aus den Naturparken, dem rheinischen Braunkohlenrevier und geschichtsträchtigen Orten. Gut ausgebaute Radwege führen durch historische Ortskerne, vorbei an Mühlen, alten Gutshäusern, mächtigen Schlössern und Wasserburgen. Auf den Touren in der Region radeln Erholungssuchende entlang von Flüssen, darunter die Erft und der Rhein, vorbei an Talsperren oder an Tagebauen. Beschilderte Radtourenvorschläge finden sich in der Übersichtskarte der Radregion Rheinland. Ergänzend hierzu liefert das neue Radmagazin des Vereins Inspirationen für Fahrradausflüge und Freizeittipps, und es enthält spannende Geschichten und wissenswerte Hintergründe über die Region. Beides, Radkarte und Radmagazin, können über ein Bestellformular auf der Internetseite des Radregion Rheinland e.V. sowie bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss kostenlos bestellt werden.

Klosterallee Knechtsteden

3 Fotos: Klaus-Peter Kappest

Fähranleger bei Zons

Unterwegs ist allseits die rheinische Gastlichkeit präsent, die manchen Zwischenstopp besonders macht. Es lohnt, eine Pause einzulegen, um das gastronomische Angebot der Region wahrzunehmen und einladende Biergärten am Wegesrand zu besuchen. Im Rhein-Kreis Neuss gibt es insgesamt fünf zertifizierte, fahrradfreundliche Bett+Bike-Unterkünfte.

Darüber hinaus gewinnt die Radregion Rheinland aufgrund der hervorragenden Infrastruk-

Foto: Paul Meixner ; Radregion Rheinland e.V.

Radkarte und Radmagazin des Radregion Rheinland e.V. können kostenlos bestellt werden.

tur bei Radfahrerinnen und Radfahrern an Beliebtheit. Das flächendeckende Knotenpunktsystem ermöglicht eine flexible Tourenplanung, das „Radeln nach Zahlen". Überall dort, wo sich Strecken des wabenartigen Knotenpunktnetzes kreuzen, befindet sich ein Knotenpunkt und eine Informationstafel mitsamt Übersichtskarte. So fällt selbst ohne Ortskenntnis mit über 440 nummerierten Knotenpunkten auf mehr als 3.000 Kilometern die Orientierung leicht.

Infotafel am Knotenpunkt

Damit das eigene Fahrrad in einem guten Zustand bleibt, bieten die Radstationen im Rhein-Kreis Neuss Werkstatt-Services an. Eine Auswahl an verschiedenen Leihrädern kann gemietet werden – und sogar die Rückgabe an einer anderen Radstation ist möglich. Eine alternative Ausleihmöglichkeit ist das sogenannte „NiederrheinRad" mit Verleihstationen überall am Niederrhein.

Weitere Informationen zum Radfahren in der Radregion Rheinland finden sich auf der Internetseite des Radregion Rheinland e.V. oder des Rhein-Kreises Neuss. Zudem liefern die Social-Media-Kanäle Anregungen für den kommenden Ausflug. Aktuelle Neuigkeiten erhält man über den Newsletter der Radregion Rheinland.

Also ab auf den Sattel, den Rhein-Kreis Neuss und die Vielfalt der Radregion Rheinland entdecken!

Radregion Rheinland e.V.
www.radregionrheinland.de
Rhein-Kreis Neuss
ww.rhein-kreis-neuss.de/radfahren
Prospektmaterial:
tourismus@rhein-kreis-neuss.de

Open Bike Sensor, ein Projekt zum Mitforschen

Zu nah?

VON LUCAS NAGY

Das Vorstandsmitglied des ADFC Mönchengladbach e. V. testet die Abstandsmesstechnik im täglichen Straßenverkehr.

Ein zu geringer Abstand führt nicht nur zu einem unsicheren Gefühl beim Fahrradfahren, oft ist zu enges Überholen auch die Ursache für schwere Unfälle. Um Gefahrenstellen besser analysieren zu können, sammelt der Radentscheid Mönchengladbach mit von zwei Open Bike Sensoren Daten zu Überholabständen im Gebiet der Stadt.

Open Bike Sensor ...

Fotos: Luca Nagy

... und Display

Die Technik wurde in Stuttgart entwickelt und Baupläne und Software können kostenfrei heruntergeladen werden (siehe Kasten). Für den Aufbau muss man schon etwas tüfteln, und teilweise wird spezielles Werkzeug benötigt.

Einmal am Rad montiert, ist das Sammeln von Daten dagegen einfach. Das Gerät misst links oder rechts überholende Fahrzeuge und zeigt den Abstand live auf dem Display am Lenker an. Darunter befindet sich ein roter Knopf, mit dem die Abstandsmessung bestätigt wird. Die Daten werden auf einer eingebauten Speicherkarte gesichert und können anonymisiert per WLAN in das Datenportal der Essener Initiative übertragen werden.

Im Portal finden sich schon einige Messungen zu Überholabständen, die die Gefahrenstellen in der Infrastruktur aufzeigen. Es gibt jedoch noch viele weiße Flecken auf der Karte. Der ADFC Mönchengladbach plant aktuell die Anschaffung weiterer Sensoren, sodass die Datenlage in Zukunft deutlich verbessert werden wird.

Doch schon jetzt zeigt sich ein trauriger Trend. Besonders auf sehr engen Straßen mit schmalen Schutzstreifen (Bahnstraße, Aachener Straße) oder zweispurigen Straßen ohne Schutzstreifen (Fliethstraße, Hohenzollernstraße) wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5 Meter innerorts viel zu oft nicht eingehalten.

Grund hierfür ist nicht nur die unzureichende Infrastruktur, sondern oft auch Unwissenheit. Die gestrichelte Linie eines Schutzstreifens dient vielen am KFZ-Lenkrad als Orientierungslinie und suggeriert, das bis zur Linie gefahren werden darf, wenn dort jemand mit dem Fahrrad unterwegs ist.

Die Polizei Mönchengladbach führt aktuell noch keine Abstandskontrollen durch. Ziel des Projektes Open Bike Sensor ist es, neben der Analyse und Auswertung der Daten, besonders eine breite Öffentlichkeit für ausreichenden Überholabstand zu sensibilisieren.

Open Bike Sensor
www.open-bike-sensor.de
Datenportal: https://obs.radentscheid-essen.de

Radregion Rheinland

Mem Rädche op Jöck

Entdeckt die schönsten Tages- und Mehrtagestouren im Rheinland

Weitere Informationen

Foto: Rhein-Erft Tourismus e.V.

Radeln nach Zahlen im Knotenpunktnetz & Informationen zu Radservices

www.radregionrheinland.de

KREIS KLEVE

ADFC Kreisverband Kleve e.V.

Vorstand

Eckehard Lüdke (1. Vorsitzender)
E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248
Busmannstraße 29, 47623 Kevelaer

Dirk Röder (2. Vorsitzender, Bedburg-Hau)
E-Mail dirk.roeder@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 20784116

Gerhard Cröpelin (Schatzmeister, Kleve)
E-Mail gerhard.croepelin@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0173 9831151 oder 02821 8363017

Yvonne Surink (Beisitzerin, Emmerich)
E-Mail yvonne.surink@adfc-kreis-kleve.de

Detlef Timmer (Beisitzer, Goch)
E-Mail detlef.timmer@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 62383902

Heinz-Theo Angenvoort (Beisitzer, Geldern)
E-Mail heinz-theo.angenvoort@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 02833 4440

Vereinsadresse

ADFC Kreis Kleve e.V.
Busmannstraße 29
47623 Kevelaer

E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de
www.adfc-kreis-kleve.de

Editorial

Neue Zeiten im Kreis

VON ECKEHARD LÜDKE

Auch an unserem Verein ist die Pandemie nicht spurlos vorbeigezogen und das Miteinander hat sich zu einem erheblichen Teil in den digitalen Austausch verlagern müssen. Ganz "klassisch-analog" konnten wir Ende Oktober die Mitgliederversammlung in Weeze durchführen, bei der die Verkehrswacht Kreis Kleve e.V. einen bemerkenswerten Einblick in ihre Arbeit bieten konnte. Peter Baumgarten führte eindringlich vor Augen, wie negativ sich das Unfallgeschehen im Bereich des Radverkehres, ganz besonders bei den elektrischunterstützten, entwickelt hat. Hieraus wird man Schlüsse ziehen müssen.

Neu im Vorstand ist Yvonne Surink aus Elten, die künftig besonders den rechtsrheinischen Bereich des Kreisgebietes betreuen wird. Über ihre Mitwirkung freuen wir uns sehr. Ganz positiv ist auch die Rückkehr von Dirk Röder (Bedburg-Hau), der als stellvertretender Vorsitzender die Generation der Jüngeren vertritt und u.a. die Vernetzung zum Landesverband gewährleisten wird. Stetig entwickelt sich auch unsere Internetpräsenz, die unsere Aktivitäten in Ergänzung zur klassischen Pressearbeit publiziert.

Foto: Eckehard Lüdke

Stadtkern Straelen

An vielen Stellen im Kreisgebiet entstehen neue Dinge innerhalb und außerhalb des ADFC, die hier ausschnittsweise beleuchtet werden sollen:

Im Raum Weeze-Uedem gründen Rositta Moch und Detlef Bieber eine regional aktive Formation, die Aktivitäten wecken und koordinieren möchte. Auch die Region Kleve plant die Gründung einer eigenen Ortsgruppe. Rees hat in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro und unter Einbeziehung der Einwohner Zunehmend wird die Förderung des Radverkehres auch in Geldern und Emmerich betrieben: beide StÃ¤dte durchlaufen aktuell das Zertifizierungsverfahren, um aufgenommen zu werden in die AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte in NRW).

Issum macht sich auf den Weg, ein besseres und vor allem sichereres Radfahren zu ermöglichen. In einem ausgestrahlten "WDR-Lokalzeit" Beitrag konnten wir auf neuralgische Stellen im Gemeindegebiet hinweisen und auch die kommunale Politik fordert inzwischen, Tempo 30 flächendeckend einzuführen. Eine deutliche Verbesserung in puncto Verkehrssicherheit wird der inzwischen fertiggestellte Umbau der Fleuthbrücke bringen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich mehr und mehr Issumer einsetzen zugunsten der Radverkehrssituation – der ADFC Kreisverband unterstützt dabei gerne!

Eine Reaktion auf eine Kontaktanfrage des Rathauses in Rheurdt mußte bislang pandemiebedingt noch zurückgestellt werden. Die Menge an radfahrenden Menschen dort verspricht schon jetzt eine dankbare Entwicklung.

In Straelen ist der vorzügliche Umbau der Wälle abgeschlossen und nun setzt die Stadt auch kontinuierlich in anderen Straßen durch Umbauten durch, daß das Radfahren angenehmer und sicherer wird.

In der kommenden Ausgabe werden wir diese Kurzinformationen dann ausführlicher aufbereiten.

Rückblick auf die 17. Touristikmesse 2022 in Kalkar

Gute Laune nach der Pause

VON GERHARD CRÖPELIN

Gute Stimmung herrschte auf der 17. Touristikmesse Niederrhein am 02. und 03. April 2022 in der HanseHalle des Messe- und Kongresszentrums in Kalkar.

Nach 2 Jahren Pandemie durften sich die 100 Aussteller endlich wieder vor Publikum präsentieren. Und sie waren froh und glücklich darüber, was sich in der guten Stimmung, die während der beiden Messetage herrschte, widerspiegelte.

Rund 2.500 Besucher fanden den Weg in die Messehalle und ließen sich von den Produkten und Dienstleistungen der Anbieter in Sachen Freizeitplanung inspirieren. Von der Komplettreise, über das Wohnmobil hin zu speziellen Fahrräder. Natürlich waren fast alle Städte und Gemeinden der Region und darüber hinaus, präsent.

Foto: ADFC Kreis Kleve

BU: Standpersonal mit Besuch vom ADFC Landesverband

Auch Vertreter:innen, Bürgermeister:in einiger Städte, wie auch die Landrätin aus Kleve und ihr Kollege aus Wesel, waren Besucher der Ausstellung und auch an unserem Stand. Es gab Gelegenheit für ein kurzes Gespräch und ein Foto.

Da man am flachen Niederrhein hervorragend radeln kann, galt das vermehrte Interesse dem Thema Radwandern. Touren auf dem gut ausgebauten Knoten- punktsystem sowie neue Radroutenvorschläge wurden besonders nachgefragt.

Wir als ADFC Kreisverband hatten, nun endlich Gelegenheit wieder mit vielen unserer Mitglieder persönlich zu sprechen und sie auf den neusten Stand zu bringen. Hilfe bekamen wir aus dem Vorstand des Landesverbands durch Martina Kocik und Andreas K. Bittner. Martina hat übrigens auch die Fotos gemacht.

Die Fragen nach Radtourenvorschlägen war jedoch nicht das einzige Thema. Viele wollten sich auch darüber informieren, was die Zukunft zum Thema Verkehr ihnen in nächster Zeit bringt und da gibt es fast überall Anstrengungen und auch schon konkrete Pläne, die der heutigen Situation speziell im innerstädtischen Bereich gerechter werden.

Denn mittlerweile ist es so, dass die Einsicht überall angekommen ist; mehr oder breitere Straßen und mehr Parkplätze geht einfach nicht. Die Verkehrsteilnehmer müssen näher zusammenrücken.

Wir hatten, als Beispiel, ein Fahrrad mit Anhänger dort ausgestellt, um den Besuchern und Besucherinnen, aus nächster Nähe zu zeigen, was man alles damit transportieren kann. Voraussetzung allerdings ist, man hat stressfreie Wege in und aus den Städten heraus und geeignete, sichere Unterstellmöglichkeiten.

Dann ist die Bereitschaft das Rad zu nutzen allgemein sehr groß, was natürlich insgesamt die Verkehrssituation innerorts deutlich verbessern würde.

Das war unserer Erfahrung nicht nur während der Messe, sondern auch in unserer täglichen Arbeit, vor und auch während der Coronazeit.

Die Verantwortlichen wünschen sich für die Touristikmesse 2023 wieder mehr Planungssicherheit und eine Normalisierung hinsichtlich der Aussteller- und Besucherzahlen.

Stadtfest in Kleve mit Motto

Klever voller E-nergie

VON GERHARD CRÖPELIN

Am 30. April war es endlich wieder einmal soweit. Die Stadt Kleve hatte ein Fest vorbereitet.

Nahezu alle Organisationen und auch viele Firmen waren eingeladen. So zum Beispiel Fridays for Future, die Verkehrswacht, die Feuerwehr, zahlreiche Autohändler, die Stadt Kleve mit einer Fahrradwaschanlage und ihren Lastenleihrädern u. v. a. m..

Wir als ADFC-Kreisverband konnten auch daran teilnehmen und hatten, schon während des Aufbaus, interessante Gespräche und ein neues Mitglied erworben.

Das Interesse war allgemein groß, vor allem an touristischen Informationen. Es machte sich hier deutlich bemerkbar, dass die vom Kreis Kleve eingerichteten Knotenpunkte gerne angenommen werden, weil sie einfach die Planung einer Radtour wesentlich vereinfachen. Zudem merkt man eindeutig den fortwährenden „Fahrradboom“ und die Bereitschaft die Räder auch intensiver zu nutzen.

Nicht allein durch die Pedelecs, die natürlich vielen älteren Menschen wieder aufs Rad helfen, auch Familien mit Kindern, die dann wohl ein Lastenrad nutzen würden.

Die waren sogar der Renner, denn ständig wurden, auf den von der Stadt Kleve bereitgestellten beiden Lastenrädern, Probefahrten absolviert. Mit Einkäufen, mit Kind(ern) und auch manchmal mit Hund.

Das Wetter war gut, die allgemeine Stimmung auch, für Essen und Trinken war ausreichend gesorgt, zumal man endlich wieder einmal Freunde und Bekannte persönlich treffen durfte.

Im laufe des Tages hatten wir noch einige Nachfragen und Anstöße zu radtechnischen Verkehrsproblemen, nicht nur in, sondern auch um Kleve herum. Die Nachfragen und das Interesse wachsen, denn die Einsicht, dass es in den Städten mit mehr Wachstum für den Autoverkehr so nicht weiter gehen kann, ist inzwischen überall angekommen.

Foto: ADFC Kreis Kleve

Yvonne Surink im Gespräch am Stand

Das sieht und liest man fast ständig in den Zeitungen und auch die Rundfunk und Fernsehsender tun ihr Übrigens dazu.

Gegen Ende der Veranstaltung waren unsere Vorräte an Infomaterial stark dezimiert, was für uns immer ein sehr gutes Zeichen ist, denn es besteht daran wirkliches Interesse. So konnten wir, nachdem alles wieder für den Transport verstaut war, recht zufrieden den Tag beschließen und in den Mai starten.

Uedem und Weeze

Paradies und Wirklichkeit

VON ROSITTA MOCH

In allen touristischen Flyern des Kreises Kleve wird er beschrieben: Der Niederrhein, das Paradies für Radfahrer:innen auch im Alltag?

Der wunderschöne Niederrhein, das Paradies für Fahrradfahrer:innen. Zurecht werden in den Flyern der Gemeinde Weeze die kinder- und familiengerechten Angebote wie Tierpark, Natur-Erlebnispfad, Spielplatzangebote, Sportzentrum betont. Mit der Nierspromenade wird Weeze bald ein weiteres Highlight anbieten.

Kann der ADFC in Weeze und Uedem sich damit zufriedengeben? Und sich darauf konzentrieren, die im Kreis Kleve vielfach angebotenen Gruppen-Radtouren zu bereichern, mit den von zertifizierten ADFC-TourGuides geführten? Die seit 2019 vom ADFC angebotenen Halbtages-„Radtouren für Landschaftsgenießer:innen" haben bereits gezeigt: mit moderatem Fahrtempo, in kleinen Gruppen befahren die Teilnehmer:innen die Umgebung von Weeze, zuweilen auch in den niederländischen Maasdünen.

Sollte der ADFC also einfach sein fahrradtouristisches Angebot fortsetzen? Natürlich!

Freizeitradwege sind noch lange keine guten Radwege für den Alltag

Auch in den kleinen Kommunen auf dem Land wurden die Straßen, für das Auto als wichtigstes, angeblich auf dem Land unverzichtbares Verkehrsmittel entworfen und gebaut. Die Menschen als ungeschützte Verkehrsteilnehmer:innen wurden und werden bei der Straßenplanung immer noch von den zuständigen Kreisbehörden an den schmalen Rand der noch verfügbaren Verkehrsflächen geschoben. Radfahrer:innen müssen sich auf engen Streifen zusammen mit Fußgänger:innen bewegen und können froh sein, wenn nicht gerade Kindergarten-/Schul-Bringe- oder Abholzeit ist, denn dann kann es unübersichtlich werden. Auch in den kleinen Städten auf dem Land.

Betrachten wir z. B. durch die Ortsdurchfahrtsstraße L5 in Weeze, die Kardinal-Galen-Straße vor der Kita auf der einen und auf der gegenüberliegenden Seite vor der Grundschule: mit verpflichtenden Benutzungsgebots-Schildern (Zeichen 241) wird auf schmalen Rad-/Gehwegen dafür gesorgt, dass Autos auf der Fahrbahn freie Fahrt haben, in beiden Richtungen, allerdings bei Tempo 30 und mit einer Fußgängerampel vor der Grundschule.

Eine für Radfahrer:innen unübersichtliche Kreuzungssituation

Die Niersbrücke auf dem Fährsteg auf dem Weg zu Spielplatz, Tierpark, Sportplatz und weiteren beliebten Freizeit-Arealen: zu Fuß oder auf dem Rad ist sie, vor allem morgens und nachmittags im Berufsverkehr, nur mit viel Mut oder kindlichem Leichtsinn passierbar.

Verkehrswende, auch auf dem Land

Auf dem Land sei das Auto unverzichtbar - heißt es. Daraus folgt leider zu oft: wenn man

schon mit dem Auto unterwegs ist, dann erledigt man oder frau bequemerweise auch die Einkäufe und viele andere Wege, und die sind häufig kürzer als die Entfernungen, die mit dem Mountainbike am Wochenende zur Erholung gefahren werden.

Um die Verkehrswende auch auf dem Land in Angriff zu nehmen und zu beschleunigen, gilt es, die Situationen im Ort genauer anzuschauen und aus der Perspektive der dort wohnenden Menschen Vorschläge und Ideen an die jeweils zuständigen Verwaltungen zu entwickeln, damit sich die öffentlichen Verkehrsflächen so verändern, dass Alle – im Alter von 8 bis 89 Jahren – sich auf ihren Wegen zur Arbeit, zur Schule, zur KiTa, zum Einkaufen sicher fühlen können: mit ausreichender Breite angelegt, oder auf der Fahrbahn mit Fahrrad-Piktogramm für Kfz-Nutzer kenntlich gemacht, ohne Löcher, und ohne holprige Übergänge, wenn man zur weiterführenden Schule in den Nachbarort die Gemeindegrenze mal überquert.

Um besonders kritische Stellen in Weeze genauer zu betrachten, hat der ADFC in Weeze sein Radtourenangebot, verknüpft mit einem abschließenden „Radcafé“, und in diesem Rahmen – dem „Radcafé“ – zur Diskussion über verkehrspolitische Änderungsideen aufgerufen. Dieses Konzept, ausprobiert am 3.7.2021 und am 12. März 2022, wird am 14. Mai erneut angeboten.

Mitglieder und Interessierte zusammenbringen

Dafür möchte sich der ADFC in Uedem und Weeze einsetzen, und zusammen mit Mitgliedern und auch allen Interessierten regelmäßig „ADFC-Treffen“ zum Gedankenaustausch anbieten.

Der Anfang ist gemacht.

Touren
Bei Erscheinen dieser RaN-Ausgabe werden weitere Termine für geführte Radtouren und ADFC-Treffen im 2. Halbjahr 2022 feststehen: zu finden unter:
www.touren-termine.adfc.de
Rositta Moch, Tourenleiterin und Aktive im ADFC Kreis Kleve e.V.

- Bedburg-Hau
- Emmerich am Rhein
- Geldern
- Goch
- Issum
- Kalkar
- Kerken
- Kleve
- Kranenburg
- Rees
- Rheurdt
- Straelen
- Uedem
- Wachtendonk
- Wallfahrtsstadt Kevelaer
- Weeze

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Hoffmannallee 55 • 47533 Kleve • T. +49.[0]28 21.72 81 0
eMail info@wfg-kreis-kleve.de • www.wfg-kreis-kleve.de

Rund um Uedem

Blütenpracht auf Streuobstwiesen

VON ROSITTA MOCH

Tourbericht zur ADFC-Radtour am 30.04.2022. Zur Blütezeit von Apfel- und Kirschbäumen wurden Streuobstwiesen in Uedem besucht.

Die Gruppe startete am 30.04.2022 unter der Leitung von Rositta Moch in Weeze, um zur Blütezeit von Apfel- und Kirschbäumen einige Streuobstwiesen in Uedem zu besuchen. Zuerst ging es durch Kalbecker Forst und Kalbecker Heide in nördliche Richtung. Am Denkmal für die Boxteler Bahn wechselte der Kurs dann Richtung Osten auf Uedem zu. Nach der Durchquerung von Uedem erreichten die Teilnehmer:innen wenig später den „Naturhof Kirsel". Hier wurde vor rund 20 Jahren eine Streuobstwiese mit 130 Obstbäumen angelegt. Darunter befinden sich 25 alte Apfelsorten mit so klingenden Namen wie z. B. Dülmener Rosenapfel, Luxemburger Triumph oder Rote Sternrenette. Neben den Apfelbäumen gibt es dort auch Birnen-, Kirsch-, Pflaumen- und Nussbäume – ebenfalls alles alte, leckere Sorten. Auf dem Lernbauernhof erleben Stadtkinder die Atmosphäre eines Bauernhofs, reiten auf Ponys und Pferden und kuscheln mit den Kühen. Zum Tierbestand des Hofes gehören neben Pferden und Kühen auch einige exotische Straußenvögel.

Streuobstwiese unterhalb der Hochmühle

Eine große Kehre führte die Weezer Gruppe anschließend an den Rand des Uedemer Hochwaldes, der Teil des Niederrheinischen Höhenzugs ist. Hier befindet sich der Spargelhof „Hufschen Henn", wo im Frühjahr der beliebte Hochwaldspargel und etwas später im Jahr Erdbeeren geerntet werden. Hofladen, Hofcafé und Restaurant luden zu einer wohlverdienten Pause ein und verwöhnten die Teilnehmer:innen mit hofeigenen Produkten.

Im Bereich Uedemerfeld genoss man bei einem kurzen Stopp einen herrlichen Blick hinauf zum Katzenberg mit der Hohen Mühle und wenig später erreichte die Gruppe dann die nächste Streuobstwiese mit vielen Kirsch- und Apfelbäumen. Ganz in der Nähe befindet sich übrigens der Einstieg zum Bahntrassenradweg entlang der Strecke der historischen Boxteler Bahn in Richtung Uedemerbruch. Die Teilnehmer der Weezer Gruppe zog es von dort jedoch weiter nach Kervenheim.

Von hier aus folgte man der Kervenheimer Mühlenfleuth, die mit den Kopfweiden ein typisch niederrheinisches Panorama bot, bis zur Kiesabgrabung Grotendonk. Am Westufer des Sees weideten zottelige Hochlandrinder, die so robust sind, dass sie das ganze Jahr über hier draußen zu finden sind.

Einige hundert Meter weiter stieß man auf die Bauerschaft Vorselaer mit der nächsten Kiesabgrabung. Am Aussichtspunkt mit kleinem Rastplatz genossen die Teilnehmer der ADFC-Tour zum Abschluss den Blick über den See, der richtig idyllisch sein könnte, wenn der Schwimmbagger nicht so stören würde. Aber die Abgrabungen gehören ja leider zum Niederrhein wie die sattgrünen Wiesen und knorrigen Kopfweiden.

Bei der Rückkehr in Weeze war es der einstimmige Tenor der Gruppe, dass das neue Konzept der Weezer ADFC-Aktiven mit kleinen Gruppen, geschulter Tourenleitung, Rücksichtnahme auf Radler ohne Elektro-Unterstützung, Themenbezogenheit und sorgfältiger Vorbereitung der Touren ein voller Erfolg ist.

Neuer Stadtverband Kevelaer

Für Freunde des gepflegten Fietsens

VON ECKEHARD LÜDKE

Im Sommer vergangenen Jahres gründete eine „Startgruppe“ den Stadtverband Kevelaer. Die erste Untergliederung des Kreisverbandes Kleve.

Wir sind sehr froh, dass sich das Engagement für einen besseren Radverkehr in unserer Stadt so gut entwickelt und in der Gemeinschaft macht es auch am meisten Laune! Natürlich möchten wir gerne alle Mitglieder in Kevelaer mal zu einem gemeinsamen Treffen unter Gleichgesinnten einladen, zunächst aber noch etwas warten, bis die Infektionsgefahr weitgehend zurückgegangen ist. Anregungen und Fragen nehmen wir aber auch jetzt schon jederzeit auf und halten gerne Verbindung zu Ihnen und Euch.

Nederlandse pelgrims op de fiets

Unterdessen, vielleicht haben Sie es schon der „Rheinischen Post“ oder dem „Kevelaerer Blatt” entnommen, ist der Einsatz für einen besseren Radverkehr in Kevelaer wirklich Kernerarbeit und besonders von Seiten des Rathauses erleben wir weitaus mehr Hindernisse als es gut und verständlich ist. Davon handeln auch nachfolgende Beiträge hier in der **RaN**.

Generell muss man festhalten, dass der KFZ-Verkehr ungebremst Politik und Verwaltung dominiert, während der Radverkehr - aller Vernunft zum Trotz, alle Sonntagsreden von Nachhaltigkeit und Klimaschutz widerlegend - nur ein Nischendasein fristet. In dieser Hinsicht stehen die Präsenz des Fahrrades im täglichen Leben und dessen Berücksichtigung vor allem von Seiten des Rathauses in einem krassen Widerspruch. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Baumann brachte es im Ausschuß für Stadtentwicklung vor kurzem auf den Punkt als forderte, dass es endlich ein Treffen zwischen den Fraktionen und der Verwaltung geben müsse, damit das fortgesetzte Ablehnen von Anträgen mal ein Ende nehme.

Er sprach aus, was der gesamte Ausschuß so erlebt: in nahezu jeder Sitzung führen ablehnende Bescheide der Verwaltung, der Polizei und seitens Straßen. NRW zu immer mehr Frustration: so sieht nachhaltige Stadtentwicklung nicht aus, so hat Klimaschutz keine Chance im Verkehrsbereich und so will es auch die Mehrheit der Kevelaerer nicht!

Das ist wirklich die Praxis längst überwunden geglaubter Zeiten.

Seien Sie aber versichert: wir bleiben am Ball, denn wir fahren das Verkehrsmittel mit Zukunft!

Ihr Stadtverband Kevelaer grüßt Sie herzlich.

Info

www. adfc-kevelaer.de

E-Mail info@adfc-kevelaer.de

Wenig Interesse am Rad im Rathaus Kevelaer

David gegen Goliath

VON ECKEHARD LÜDKE

Es gibt Gemengelagen im Einsatz für den Radverkehr, die - bei allem Einsatz - kaum Aussicht auf Erfolg haben. Davon handeln (leider) gleich mehrere Beiträge unseres Stadtverbandes.

Im Oktober 2021 wurde der für Fahrradfahrer absolut ideal zu nutzende Bereich Lindenstraße/Dondertstraße ohne weitere Ankündigung so

Umgebauter Bahnübergang ...

umgebaut, daß der Radverkehr ganz erheblich schlechter, geradezu schikanös geführt wird seitdem. Weder hielt es die Stadtverwaltung für geboten, uns als Fachkräfte in den Prozess einzubinden, noch kam es zu einer angemessenen Kommunikation mit der Verwaltung in dieser Zeit. Erst sehr verzögert erfuhren wir, daß DB Netz diese Umgestaltung erzwungen hatte auf Grundlage ausgesprochen fragwürdiger und lebensfremder Hypothesen.

In der Folgezeit erfuhren wir, daß ein Planungsbüro aus Hannover sich hier versucht hatte. Im Telefonat konnte der Autor dieses Beitrages nicht umhin, dem verantwortlichen Planer unwidersprochen vorzuwerfen, daß sämtliche Regelwerke für die Anlage von Radverkehrsanlagen bei der Planung des Einmündungsbereiches ignoriert worden sind. Daß auch - wie der DB-Projektleiter mehrfach versichert hat - die Stadtverwaltung Kevelaer nichts beanstandet hat, verwundert nun gar nicht mehr: weder trifft man im Rathaus wirkliche Kenntnis von der Materie an, noch ein irgendwie geartetes Interesse, wenigstens das Rest-Optimum für den Fahrradverkehr im Benehmen mit DB Netz herauszuholen. Erzwungenermaßen also genug Not für uns, sich deutlich Gehör zu verschaffen, denn auch die Kommunalpolitik hat ganz offensichtlich ganz eindeutig die Linie mitge-

... gut zu erkennen ist noch die ursprüngliche Furt

tragen, daß der Fahrradverkehr schikaniert und gefährdet wird, damit der KFZ-Verkehr nur ja keine Nachteile erleiden muß. Mit einem Abbiegeverbot für KFZ aus Rtg. Egmontstraße in die Dondertstraße hätte DB Netz nämlich sämtliche Baumaßnahmen an dieser Einmündung unterlassen! Außer uns hat sich niemand ernsthaft mit dieser Schikane befasst und das ist doch wirklich erschreckend.

Erst als der ADFC den RP-"Bürgermonitor" um Unterstützung bat, um Öffentlichkeit herzustellen, kam noch mal etwas Bewegung in die Angelegenheit und so trafen sich (wie in einer Stellungnahme des ADFC formuliert) diejenigen, die kein Interesse mehr an diesem Thema hatten (Deutsche Bahn) und jene, die nun wirklich nicht mit Fachkenntnis aufgefallen sind (Stadtverwaltung), um wenigstens etwas guten Willen zu zeigen. Im Ergebnis finanzierte die Bahn auf eigene Kosten kleine Verbesserungen. Das derzeitige Ergebnis ist weiterhin problematisch, wird sehr ablehnend begleitet durch Nutzer des Radweges und führt permanent dazu, daß die „Schikane" auf der Straße umfahren wird. Es scheint fast nur eine Frage der Zeit zu sein, bis die Problematik dieser Schikane zu Unfällen führt.

Dank dem Betriebshof Kevelaer

Freie Fahrt für freie Bürger (1)

VON ECKEHARD LÜDKE

Umlaufsperren, auf Niederrheinisch auch Drängelgitter genannt, sind ein bekanntes Übel für Radfahrende.

Immer wieder ist uns bewußtgeworden, wie sehr viele Menschen auf bestehenden Radwegen mit ihren Fahrzeugen behindert oder gänzlich vom Durchfahren abgehalten werden. Aus welchem Grund sind sogenannte Umlaufsperren dergestalt auf dem Weg positioniert, daß Fahrräder mit Kinder- oder Lastenanhängern dort nahezu nicht passieren können ? Warum werden Menschen mit Dreirädern, die meistens aufgrund einer Einschränkung auf diese Sonderbauform angewiesen sind, daran gehindert, Fahrradwege zu befahren? Lastenräder, Liegeräder, alle diese Formen des Fahrrades scheitern an diesen metallene Relikte aus längst vergangenen Zeiten.

Also: weg damit, wenn der Sinn für derartige Be- und Verhinderungen nicht gegeben ist.

In Ausnahmefällen, wo Barrieren einfach sein müssen, zumindest eine Anpassung der ortsfesten Einrichtungen an die gesetzlichen Bestimmungen und mit der Maßgabe, daß dort jede und jeder passieren kann. In Kooperation mit der GRÜNEN-Fraktion entstand ein Antrag, den der Rat Ende 2019 einstimmig zum Beschluß machte. In der Folgezeit erstellten die zu beteiligenden Fachbereiche der Stadtverwaltung anschaulich ein Kataster mit einem Großteil der bestehenden Sperren sowie baulichen Maßnahmevorschlägen. Nach kurzer Rücksprache mit dem ADFC-Stadtverband wurde diese Liste durch den Ausschuß für Stadtentwicklung im Sommer 2021 einstimmig angenommen und zeugt vom Ende eines jahrzehntealten Defizites. Ein Großteil der Sperren ist zwar bislang noch nicht angefasst worden und zudem fehlen zahlreiche Sperren in der Aufstellung – gleichwohl kann jetzt schon festgehalten werden, daß unsere Initiative große Verbesserungen bewirkt hat, Barrieren beseitigt, wo diese nicht hingehören und Quartiere viel durchlässiger macht. Unser Dank gilt an dieser Stelle auch den Mitarbeitern vom Betriebshof, die diese Mutation professionell umsetzen.

Wasserstraße - nach dem Umbau

Dilettantische Planung vom feinsten

Schravelner Niersweg in Kevelaer

Mission Impossible in Kevelaer

VON ECKEHARD LÜDKE

Die Verwaltung tut sich technisch schwer mit Fahrradstraßen und Teile der Politik sehen sie wohl als Vorhof zur Hölle.

Als im Sommer vergangenen Jahr die Initiative entstand, den Schravelner Niersweg, der als radtouristische Route zwischen Kevelaer und Winnekendonk ausgeschildert und gerne angenommen ist, zur „Fahrradstraße" zu machen, schien eine breite Unterstützung von allen Seiten eigentlich gesichert. An etlichen Stellen im Kreis Kleve finden sich vergleichbare Stellen, die bereits in dieser Weise gewidmet sind und selbstredend dem Anliegerverkehr sowie den Bedürfnissen der Landwirtschaft Rechnung tragen. Aber was ist schon der Rest vom Landkreis gegen Kevelaer? Von Beginn an wurde der Antrag, den die CDU dankenswerterweise auf unsere Anregung hin einbrachte, durch das Rathaus so behandelt, als gehe es darum , etwas ganz schlimmes von der Wallfahrtsstadt und ihrem Wohlergehen abzuwenden. Es begann mit einer in der Sache unzutreffenden Stellungnahme der Verwaltung: eine „Fahrradstraße" sei außerhalb der Ortslage nicht zulässig. Die "Technischen Betriebe" führten flankierend und geradezu warnend gegenüber der Politik aus, daß die Genehmigung einer solchen „Fahrradstraße" weitere Begehrlichkeiten nach sich ziehen könne, als wollte sie ausdrücken: Passt auf, was passiert, wenn ihr denen den kleinen Finger reicht!.

Vorbild am Beispiel von Rees-Millingen

Kevelaer - Hier darf nichts verbessert werden: Schralvelner Niersweg in Kevelaer

Der ADFC in Kevelaer entlarvte die Information der Straßenverkehrsbehörde gegenüber der Kommunalpolitik als schlichtweg unzutreffend und kurzfristig wurde seitens der Verwaltung, die davon wohl erfahren hatte, im Ausschuß für Stadtentwicklung (SteA) beantragt, die Behandlung des Antrages auf die nächste Sitzung zu verschieben. Monate später, in der darauffolgenden Sitzung, wurde dann von Seiten der Verwaltung mit seitenlangen Ausführungen die Zulässigkeit des Antrages eingeräumt, am Ende aber dennoch jeder Versuch angestellt, die Politik zu einem völlig untauglichen Kompromiss zu bewegen: Tempo 50 im Niersweg und Aufstellung von Hinweisschildern an die Fahrradfahrer, auf die Landwirt Rücksicht zu nehmen. Die CDU und alle übrigen Fraktionen – bis auf die FDP, die leider mit Blassheit in allen Fragen zur Verkehrsberuhigung auffällt, blieben absolut standhaft und forderten die Verwaltung wiederholt auf, den Antrag umzusetzen.

In dieser Sitzung (März 2022) sah sich der Verfasser, der als Sachkundiger Bürger im SteA

die Belange des Radverkehres vertritt, veranlasst, dem Bürgermeister und der Verwaltung eine spürbare Unprofessionalität zu bescheinigen, wenn es um Radverkehrsbelange gehe. Die Verwaltung, deren Aufgabe darin liegt, den Willen des Rates umzusetzen, lege es fortgesetzt darauf an, konfrontativ den politischen Willen nach mehr Nachhaltigkeit im Verkehr zu blockieren. Auch biete die Verwirklichung der Wahlaussage des Bürgermeisters zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsarten „noch viel Luft nach oben". Dr. Pichler quittierte diese Vorhaltungen mit Angriffen unterhalb der Gürtellinie: dem ADFC-Vorsitzenden wurde Realitätsverlust attestiert und eine betont wüste Aktivität im Bereich der Pressebeiträge.

Sollte nach dem eindeutigen Votum des Ausschusses jetzt endlich die Verwirklichung der Fahrradstraße kommen? Wohl kaum, denn zu guter letzt gingen jetzt Anlieger des Niersweges auf die Barrikaden: der Syndikus der Kreisbauernschaft Geldern e.V. wurde in die Spur geschickt, um dieses schlimme Schicksal, das man auf sich zukommen sah, abzuwenden. Dieser führte aus, dass „die Durchführung der anstehenden Arbeiten massiv erschwert oder gar ausgeschlossen" sei. Landwirte würden infolge des Radverkehres Gefahr laufen „ausgelistet zu werden" aufgrund unpünktlicher Lieferung und generell seien die Bauern „in der Ausübung ihrer Berufstätigkeit eingeschränkt".

Dass dieser Aufstand und das prophezeite Szenario nun wirklich vollkommen absurd sind, sollte eigentlich jenseits des Schravelner Niersweges auffallen. Umso bedauerlicher ist es, dass diese Demagogie verfing und dass sich die Politik davon hat leiten lassen. Nur noch die GRÜNEN und die KBV blieben standhaft, die Mehrheit im SteA knickte vor diesem "shitstorm" ein, vielleicht auch angesichts der bevorstehenden Landtagswahl. Als es darum ging, 23 Hektar landwirtschaftlicher Fläche und wertvoller Natur für immer zu vernichten für den Bau der OW 1 - wo waren da die Kampagnen der Landwirte? Der Vergleich mit anderen Gemeinden und Städten im Kreis Kleve und am Niederrhein zeigt einmal wieder, dass die Wallfahrtsstadt Schlusslicht ist, wenn es um eine Neuausrichtung in der Verkehrs- und Umweltthematik geht.

Freie Fahrt für freie Bürger (2)

VON ECKEHARD LÜDKE

Es fällt immer wieder auf´s neue auf: in Kevelaer (einschließlich aller Ortsteile) sind Sackgassen zwar für den Fußgänger- und Radverkehr durchlässig, zugleich weist die Beschilderung das genaue Gegenteil aus.

Gelegentlich hat man behelfsmäßig vor langer Zeit kleine Aufkleber angebracht, die dann eine "Nachbesserung" bringen sollten, aber auch diese Hinweise sind verwittert und sehr unansehnlich geworden.

Die Verwaltung gibt im Handlungskonzept Klimaschutz an, die Sackgassen entsprechend beschildert zu haben, was in der Wirklichkeit nicht nachzuvollziehen ist.

Falsche Beschilderung Am Schleußgraben

Der ADFC Kevelaer hat sich dieses Themas angenommen und dem Rathaus eine lange Liste an unzutreffend deklarierten Sackgassen zugeschickt mit der Bitte, hier eine Anpassung vorzunehmen. Und tatsächlich finden sich inzwischen erste Straßen, die neu beschildert worden sind. Wie auch beim Thema Umlaufsperren und für den Radverkehr geöffneter Einbahnstraßen zeigt sich auch in diesem Zusammenhang, wie Fahrrad- und Fußgängerverkehr ihre Stärken ausspielen können, wenn sie in der Nahmoblität einfach konkurrenzlos flexibel und schnell sind.

KREFELD / KREIS VIERSEN

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand

Andreas Domanski
Telefon 0152 29500787
andreas@adomanski.de

Jörg Breuer
Telefon 0173 2364113
E-Mail breuer@adfc-kr.de

Michaela Hölters
Kassenführerin
E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580
E-Mail adfc.krefeld@web.de
Website www.adfc-krefeld.de

ADFC-Infoladen
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten:
Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen
Telefon 02151 361619
www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Telefon 02151 778063
Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr
Samstags: 10 - 14 Uhr
www.anstoss-krefeld.de
Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkurier in Krefeld

PEDALEO
Telefon 02151 606038 oder 0172 8831173

Kempen: BIKK, ADFC, FUSS e. V. und VCD machen Druck

Klage gegen Pseudo-Radwege

VON ANDREAS DOMANSKI

Verbände unterstützen Klage vor dem Verwaltungsgericht gegen ungeeignete Radwege und fordern zügige Umsetzung des Radverkehrskonzepts.

Wenn Radfahrende gegen Radwege protestieren, erscheint das zunächst ungewöhnlich. Aber wer sich die umstrittenen „Radwege" an der Berliner Allee und der St. Töniser Straße genauer ansieht, erkennt schnell den Grund dafür: Dort wurden die bisher durch eine Markierungslinie getrennten, allerdings zu schmalen Fahrrad- und Fußwege auf dem Hochbord, also auf dem Bürgersteig, per Anordnung durch das Verkehrszeichen 240 (blaues Rund mit Fußgängern oben und Fahrrad unten) zu einem gemeinsamen Rad-/Gehweg vereint. Dies ist nicht nur auf der Berliner Allee umgesetzt worden, sondern auch auf einem Abschnitt der St. Töniser Straße, auf der ansonsten keine Benutzungspflicht besteht.

Kempen, Berliner Allee (2 Bilder)

Brücke am Ostende der Promenade

Radfahrende müssen sich nun weiterhin das Hochbord mit dem Fußverkehr teilen und gegebenenfalls sogar mehrmals anhalten. Wer da mit dem Rad beispielsweise im Schülerverkehr unterwegs ist, kommt kaum voran, während der Verkehr auf der Fahrbahn rollt. „Radverkehr gehört hier auf die Fahrbahn", meint auch Rainer Clute-Simon von der BIKK. Der Weg an der Berliner Allee ist eine zu schmale, unkomfortable Wellenbahn ohne Nullabsenkungen an den Einmündungen. So trauen sich ältere Anwohner wegen des dichten Radverkehrs auf dem Hochbord auch weiterhin in den Schulwegzeiten nicht zu Fuß aus ihren Häusern. Eine Anwohnerin hat nun geklagt. Dies sei möglich, weil die Beschilderung neu angeordnet worden sei – von Verkehrsschild 241 zu 240 (siehe Infokasten).

Die Klage vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf wird von den genannten Verbänden unterstützt. Die Verbände können nicht selber klagen, da sie kein Verbandsklagerecht haben. Im Vorfeld hatte man den Kontakt zur Stadt Kempen gesucht, leider ohne Erfolg. Auch eine nochmalige schriftliche Aufforderung an Bürgermeister Christoph Dellmanns (parteilos), die Verwaltung zu einer Korrektur der Anord-

Spendenaufruf zur Unterstützung der Klage

Spendenkonto: FUSS e.V., Postbank Berlin, IBAN: DE74 1001 0010 0226 2651 06
Verwendungszweck „Fuß- und Fahrradstadt Kempen". Eine Spendenquittung schickt FUSS e. V. Anfang nächsten Jahres zu, wenn neben dem Verwendungszweck auch Name und Adresse genannt werden.

nung zu bewegen, habe keine Verbesserung gebracht.

Gelten in Kempen andere Gesetze?

Die Verwaltungsvorschriften sehen schon seit langem hohe Hürden für die Anordnung einer Benutzungspflicht vor. Benutzungspflicht für Radwege darf nur angeordnet werden, wenn ausreichende Flächen für den Fußverkehr zur Verfügung stehen und wo es die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf erfordert.

Viele beschilderte Radwege in Kempen entsprechen aber nicht den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und seien außerdem oft zu schmal. So kommt es auch an vielen anderen Stellen häufig zu Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr. Auch ein Grund, warum manche Eltern ihre Kinder wider besseres Wissen mit dem Auto in der Stadt herumfahren. Das Vorgehen der Stadt Kempen ist ganz klar eine Missachtung von Ratsbeschlüssen, des Radverkehrskonzepts, der Interessen der Fußgänger und Radfahrer und der gesetzlichen Bestimmungen. Da sind sich ADFC, FUSS, VCD und BIKK einig.

Die Verbände fordern bundesweit und vor Ort in Kempen die Umsetzung der Verkehrswende, die längst von Bund und Land zur Begrenzung des CO2-Emission als Ziel gesetzt wurde. Sie stärkt außerdem die Gesundheit durch mehr Bewegung. Trotzdem wird im Kempen der nicht motorisierte Verkehr leider immer noch an den Rand gedrängt. Dies ist besonders schade, da Kempen eine „15-Minuten-Stadt" ist und beste Voraussetzungen hat, eine Vorzeige-Fuß- und Fahrradstadt zu werden. Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr sind in Kempen an der Tagesordnung, nur damit der Autoverkehr ungestört fließen kann. Dabei sind schon im Radverkehrskonzept von 1997 viele Maßnahmen aufgeführt worden, die den Radverkehr erleichtern und sicherer machen würden, die aber bis heute nicht umgesetzt wurden, wie beispielsweise die Umwandlung von Wiesenstraße und Heyerdrink in eine Fahrradstraße.

Viele Konzepte, aber keine Umsetzung

Das „neue", 2019 beschlossene Radverkehrskonzept sieht in der Berliner Allee die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht und Piktogramme auf der Straße, durchgehend Tempo 30 und am Luise-von-Duesberg-Gymnasium eine Shared-Space-Zone (eine gemeinsame Zone für Auto, Rad- und Fußgängerverkehr) vor. Wieder hatten Verbände,

Rechtslage

Eine Radwegebenutzungspflicht darf gemäß § 45 Abs. 9 Satz 2 StVO nur angeordnet werden, wenn aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Rechtsgutbeeinträchtigung erheblich übersteigt.

Benutzungspflichtige Radwege dürfen zudem nur angeordnet werden, wenn ausreichende Flächen für den Fußverkehr zur Verfügung stehen. Dies gilt auch für die beiden hier angesprochenen Arten von kombinierten, benutzungspflichtigen Rad-/Fußwegen.

VZ 241: Rad- und Fußweg liegen nebeneinander und sind baulich oder durch eine Markierung getrennt. Hier müssen Radfahrer und Fußgänger den Weg getrennt nutzen. Die Mindestbreite für den Radwegteil beträgt hier 1,50 m.

VZ 240: Rad- und Fußverkehr teilen sich diesen Weg. Dabei müssen Radfahrer immer auf die Fußgänger Rücksicht nehmen. Die Mindestbreite für einen gemeinsamen Geh- und Radweg beträgt innerorts 2,50 m.

Bürgerinitiativen und der Stadtrat auf eine schnelle Umsetzung gehofft. Der Abbau oder Austausch der Schilder und Markierungsarbeiten sollten nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Jedoch ist die Verwaltung zwei weitere Jahre bis auf die Einrichtung einer kleinen Fahrradzone untätig geblieben, bis im Herbst 2021 auf dem Rad-/Fußweg der Berliner Allee plötzlich nur die Schilder ausgetauscht worden seien.

Während andere Städte die Verhältnisse für den Radverkehr mit Pop-up-Lösungen schnell verbessert haben, sind in Kempen noch nicht einmal neue Fahrradstraßen aus dem Radverkehrskonzept umgesetzt worden. „Stillstand ist Rückschritt“, sagt Gisela Ditzen von FUSS. Besonders unverständlich sei auch, dass die Stadt Kempen den Fußverkehr-Check abgesagt habe, den Roland Stimpel, Vorstand von FUSS Deutschland kostenfrei im vergangenen Jahr für Kempen durchführen wollte. So verhindere die Verwaltung die Förderung der aktiven Mobilität, und damit nehme sie auch ihre Verpflichtung zur öffentlichen Gesundheitsvorsorge und zum Klimaschutz nicht wahr.

Unser Vorschlag für den konkreten Streitfall: Fußverkehr und kleine radfahrende Kinder auf den Gehweg, aber Radfahrende auf die Fahrbahn. Das erfordert natürlich Rücksichtnahme von Autofahrenden. Wir setzen in Kempen weiterhin auf den Dialog, um eine schnelle und stadtweite Umsetzung des Radverkehrskonzeptes zu erzielen. Anders ist die Verkehrswende nicht zu schaffen.

Werners Radgeber

- An- und Verkauf von gebrauchten Fahrrädern
- neue Fahrräder und Zubehör
- Hol- und Bringservice, Beratung

Öffnungszeiten (neu ab 1.4.):
Mo, Di, Do, Fr 9:30–13:00 und 15:00-18:30 Uhr
Mi u. Sa. 9:30 - 13:00 Uhr

Werner Püll – Hafelsstr. 2 – 47807 Krefeld-Fischeln
Tel. 02151/5320729 Internet: werners-radgeber.de

Ohne Auto zur Arbeit nach Düsseldorf?

Erfahrungen einer Fahrrad-Pendlerin

Kerstin Spang ist Krefelderin, wohnt in Krefeld-Fischeln und hat sich mit ihrem Ehemann vor etwa 3 Jahren vom eigenen Auto verabschiedet. Durch einen Filmbeitrag in der WDR-Lokalzeit sind wir auf die passionierte Alltagsradlerin aufmerksam geworden und haben sie um ein Interview gebeten. Das Gespräch führte Karl-Heinz Renner, Sprecher des FahrRad! AktionsKReis Krefeld und ADFC-Vorstandsmitglied.

RaN: In der WDR-Lokalzeit haben wir sie zur Arbeit nach Düsseldorf-Heerdt fahren gesehen. Beschreiben Sie uns bitte ihren Weg dorthin.
Kerstin Spang: Ich fahre zum Fischelner Grundend, über den Strümper Busch zum Rheindamm. Ab Büderich-Landsknecht muss ich nicht mehr auf einem trostlosen Schotterweg fahren, sondern kann den neuen Radweg bis zu den Böhlerwerken genießen. Dort erreiche ich direkt meine Arbeitsstelle, eine Universitätsbuchhandlung.
RaN: Wo liegen die Probleme auf dem Arbeitsweg?
Spang: Im Winter, wenn es mal schneit, direkt auf dem Radweg, denn der Räumungsdienst in Krefeld verschiebt den Schnee von der Straße direkt auf den schmalen Radweg vor der Kurve. Im letzten Winter war der Schnee aber nur einmal das Problem.
Schlimmer sind das ganze Jahr über Autofahrer, die noch direkt in der Kurve hinter dem auslaufenden Radweg zum Grundend überholen wollen. Die Einfädelung fehlt und man wird zum Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse. Auf dem folgenden Strümper Weg werde ich mindestens einmal pro Woche angehupt, wenn ich kleinen Schlaglöchern am StraßenRaN:d ausweiche. Ab Weilerhof geht es weitgehend auf Landwirtschaftswegen Richtung Büderich. Wenn dort noch ein Auto rechtswidrig fährt und überholen will, geht die Stimmung gegen Null.
RaN: Und wenn man schneller zum Ziel kommen will?
Spang: Dann müsste ich auf der Moerser und Düsseldorfer Straße durch Büderich fahren. Der Radweg ist auf der Strecke ein Zweirichtungsradweg und vor allem auf dem Rückweg merkt man immer wieder, dass man als Radfahrer zu wenig Aufmerksamkeit bekommt. Aufgrund der einmündenden Nebenstraßen und der vielen privaten Ein- und Ausfahrten gerät man immer wieder in Gefahr, vor allem als rechtmäßig gegenläufig Fahrende übersehen zu werden. Das Risiko ist mir einfach zu groß.

Foto: Kerstin Spang

Kerstin Spang
Alltagsradlerin ohne Auto aus Krefeld

RaN: Und wie erleben Sie den Verkehr in Krefeld?
Spang: Der Radweg auf der Kölner Str. ist vor allem ab Untergath Richtung Fütingsweg eine Berg- und Talfahrt. Zu eng, unübersichtlich und kein akzeptabler Radweg. Auf der anderen Seite der Kölner Straße Richtung Fischeln bewegt man sich zwischen Buschwerk und parkendem Verkehr. Bei einer unachtsam geöffneten Tür hat man wenig Chancen.
30% des öffentlichen Raums wird vom Parkverkehr eingenommen und fehlt an anderer gerade an Krefelder Hauptverkehrsachsen wie der Kölner Str. oder der Uerdinger Straße für Radwege, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Lächerlich wird es, wenn für parkende Autos zwischen Kölner Str. und Saumstraße völlig auf Fahrradstreifen verzichtet wird. Ich bin doch der Mensch, der hier lebt. Gerade an der Kölner Str., der St. Antonstr. und dem Ostwall hat man dann den Eindruck, dass hier nur Autos leben sollen. Eine fuß- und radfahrfreundliche Umgestaltung wäre dringend angesagt.

RaN: Und jenseits der Hauptverkehrsachsen?
Spang: Der Radweg an der K-Bahn ist die ruhige Alternative, aber ab Alte Untergath bis Fütingsweg ist es eine Slalomfahrt zwischen defektem Asphalt, Warnbaken und Umlaufgittern.
RaN: Die Sanierung dieses Teilstücks wurde seit zwei Jahren vom ADFC angemahnt. Die Notwendigkeit wurde auch bei einer Radtour mit der Verwaltung festgestellt.
Spang: Ab Fütingsweg fehlt dann jedes Angebot. Auf der Voltastraße mit dicht beparkten Straßenrändern ist der Tunnelblick angesagt. Bis zum Voltaplatz und der Promenade muss dringend der Anschluss vom Fütingsweg bis Dießem hergestellt werden.
RaN: Und gibt es Tipps für Radtouren am langen Wochenende oder für den Urlaub?
Spang: Kleine Touren Richtung Kaarster See, Niers oder Kempen zeigen viele angenehme Seiten des Niederrheins. Bei etwas mehr Zeit machen wir gerne Radtouren ab Kleve Richtung Millingen mit dem Thee-Tuin an der Wal. Im Juli geht es mit dem Zug nach Münster, um dann mit dem Rad Richtung Krefeld zu fahren, so lange es uns gefällt. Gute Erfahrungen haben wir auch mit Radtouren in Mecklenburg-Vorpommern gemacht. Und ein echtes Highlight ist immer noch der Ostseeradweg.
RaN: Herzlichen Dank für die Tipps.

Empfehlung

Fahrradkarten des Niederrheins und Informationsmaterialien für Deutschland liegen im ADFC-Laden an der 47799 Krefeld, Dreikönigenstraße 38 bereit!

Empfehlung des Autors: Der Emsradweg von Papenburg bis Münster oder Rheda-Wiedenbrück.

Aktuelles aus Stadt und Kreis

Verkehrswende im Stau

VON ANDREAS DOMANSKI

Seit November 2021 haben wir in NRW das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz. Von einer Aufbruchstimmung im Kreis ist bisher nicht festzustellen. Viele Ankündigungen, kaum Umsetzungen in Krefeld und Kempen. Nur Grefrath und Nettetal gehen mit einfachen, aber schnellen Maßnahmen voran.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisvereins wurde nach intensiver Diskussion der folgender Beschluss gefasst: „Die Radverkehrs-Infrastruktur in den Städten Krefeld und Kempen ist stark verbesserungsbedürftig und die Förderung der Nahmobilität muss deutlich verbessert und beschleunigt werden." Das ist ein deutliches Votum gegen Holperradwege und für weitere ADFC-Aktivitäten zur Steigerung der Umsetzungsgeschwindigkeit in den Stadtverwaltungen.

Krefeld

Die Beratungen zum Mobilitätskonzept sind abgeschlossen, die Planung des Knotenpunktnetzes steht und das gerade entstehende Radverkehrskonzept soll nach den Sommerferien in den Ausschüssen und den Bezirksvertretungen vorgestellt werden.

Zur gleichen Zeit verfällt der Radwege-Altbestand zusehends und zukunftsweisende Projekte wie die Promenade stehen im Umsetzungsstau.

Zur quasi kommentarlosen und uneingeschränkten Verlängerung der Mitgliedschaft der Stadt Krefeld in der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW (AGFS) hat der ADFC deshalb eine kritische Stellungnahme veröffentlicht. Denn angesichts vieler Defizite in der Infrastruktur und auch nur sehr langsamer Verände-

rungsprozesse in der Mobilitätsplanung hätten wir erwartet, dass das Entscheidungsgremium zumindest wie schon vor sieben Jahren ein stärkeres Engagement bei der Nahmobiltätsförderung einfordert.

Wir sind aber weiter hoffnungsvoll, dass die Stadtverwaltung „die Kurve kriegt" und die Politiker:innen ausreichenden Weitblick auf die Herausforderungen von Energie- und Verkehrswende haben und nicht alles wieder kleinreden.

#MEHRPLATZ FÜRSRAD

Mit der lang erwarteten Umwidmung der Wiedenhofstraße zur Fußgängerzone (mit Zusatz „Fahrräder frei") wurde ein Wunsch zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität erfüllt. Die Haushaltsmittel und Prioritäten für die Sanierung von Rad- und Gehwegen müssen dringend erhöht werden und dem Kommunalbetrieb wünschen wir, dass er möglichst bald ausreichend Fachpersonal für die Umsetzung der umfangreichen notwendigen Modernisierungsmaßnahmen findet.

Kempen

Leider wurden in den letzten zwei Jahren viele Forderungen und Vorschläge von ADFC, FUSS, VCD und Bürgerinitiative BIKK zu Verkehrswende-Maßnahmen und zur Rücknahme von unsinnigen, gefährlichen und widerrechtlichen Markierungen oder Beschilderungen von der Stadtverwaltung abgelehnt oder nur mangelhaft umgesetzt.

Altlasten wie schmale Zweirichtungs-Radwege innerorts wurden bisher nicht angegangen. Seit die Stadtverwaltung im Herbst 2021 eine offensichtlich widerrechtliche Anordnung einer Benutzungspflicht auf ungeeigneten Rad-/Fußwegen durchführte, unterstützen ADFC, VCD und FUSS eine privat geführte Klage vor dem Verwaltungsgericht. Ein kleiner Lichtblick ist die Einrichtung einer Modalsperre im Bereich Ludwig-Jahn-Straße/Damkesweg, mit der der Durchgangsverkehr reduziert werden soll. Sollte es nun doch an die Umsetzung des Radverkehrskonzept gehen? Wir bleiben gesprächsbereit.

Viersen (Stadt)

Während bis Mitte 2021 viele gute Vorschläge aus der Politik und sogar Ratsbeschlüsse zur Verbesserung der Radverkehrs in der Verwaltung unbearbeitet blieben, deutete sich im Sommer 2021 immerhin eine Trendwende an: Stadtverwaltung lud Verbände und Institutionen zur Online-Beteiligung am Verkehrsentwicklungsplan (quasi Mobilitätskonzept) ein und hat in diesen Beratungen auch ernste Ambitionen zur Umsetzung signalisiert. Wir werden die Stadtspitze beim Wort nehmen.

Positive Ansätze in Grefrath

Bürgermeister Schumeckers hat 2021 die Vorschläge von ADFC-Vorstandsmitglied Hartmut Genz aufgegriffen und begann mit der Verwaltung, Umlaufgitter auf dem Bahntrassen-Radweg und im Bereich des Auffelder Bauerncafes zu demontieren oder aufzuweiten. Die breiten „Tonnen" an den Sperrpfosten sollen durch schlankere Elemente ersetzt werden und dann mehr Durchfahrtsbreite bieten. Außerdem wurden systematisch Baumwurzelschäden auf den ausgewiesenen Radrouten beseitigt. Noch vor Drucklegung dieses Artikels soll in einer medienwirksamen Aktion die Umlaufsperre auf dem Weg von Oedt zum Auffelder Bauerncafe abgebaut werden. Das Team um Bürgermeister Schumeckers zeigt mit diesen relativ einfachen, aber wirkungsvollen Maßnahmen, dass es gar nicht so schwer ist, Verbesserungen für den Radverkehr umzusetzen, wenn man es wirklich will.

Nettetal

Ähnlich fahrradfreundliche Ansätze gibt es von Bürgermeister Christian Küsters in Nettetal. Spontane Räum- und Streudienste auf winterlich verschneiten oder vereisten Radwegen setzten konkrete Zeichen pro Fahrrad und im entstehenden Mobilitätskonzept sind bereits ernsthafte Ansätze für Fahrradstraßen, mehr Tempo-30-Begrenzungen und Lkw-Durchfahrtsverbote zu erkennen.

Alles rund um's Rad & E-Bike

mit bestem Service!

- Individuelle Fahrtypberatung
- Ständig günstige Angebote durch ZEG-Großeinkauf
- Große Ersatzteil- und Zubehör-Auswahl
- Mit kompetenter Zweirad-Werkstatt
- Finanzierung und Rundumschutz-Garantie
- Dienstrad leasen Kosten sparen

Damit Sie viele Jahre Freude an Ihrem Rad haben!

Weitere Infos online!

metternich

Vorster Str. 4 - Kempen - Tel.: 02152 / 5631
Inh. Hermann Metternich
Di - Fr 9.00-13.00 & 14.00-18.30, Sa 9.00-14.00 Uhr
www.zweirad-metternich.de

KREFELD / KREIS VIERSEN

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Grundsätzliches

Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

- Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.
- Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.
- Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeiträge

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade

- Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit Kondition und Fahrtechnik.
- In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

ADFC-Radlertreffs

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:

Krefeld Siehe Online-Terminkalender, da das Lokal „Kulisse“ zur Zeit geschlossen ist.

Kempen Am 2. Donnerstag im Monat 19 Uhr, Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf www.adfc-kr.de, da Verschiebungen möglich sind.

WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE
RÜCKENWIND
Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

Touren und Termine für Krefeld und den Kreis Viersen

Weitere Informationen:
www.niederrhein-tourismus.de/radwandertag

So. 03.07. 29. Niederrheinischer Radwandertag
Die kulturelle Radtour zwischen Rhein und Maas. Über 80 gekennzeichnete Radrouten stehen zur Auswahl.
10.00 Uhr 82 Tourideen überall am Niederrhein ADFC-Infostände in Krefeld-Uerdingen und am St. Töniser Obsthof.

So. 17.07. Schloss Rheydt und Liedberg
ca. 70 km, mittel, 19-21 km/h
Auf dem Willicher Alleenradweg und entlang der Niers zum Schloss Rheydt. Nach einer kleinen Picknickpause im Schlosspark weiter nach Liedberg. Gegen eine kleine Gebühr bietet der Wehrturm dort eine gute Aussicht auf das Umland und auf das (privat genutzte) Schloss. Einkehr bei Liedberg.
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS, Andreas Domanski, 0152 29500787

Di. 19.07. Abendradtour
ca. 25 km, leicht, 15-18 km/h
Im gemütlichen Tempo durch das Krefelder Umland. In der Regel mit Einkehr.
18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS

So. 31.07. Stadtgrenzentour Krefeld
85 km, schwer, 20 km/h, Eine Grenzerfahrung der besonderen Art
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, VHS, Josef Meiners, 02151 606837

So. 31.07. Tour des Monats im Kreis Viersen (ab Nettetal)
40 km, leicht, 15-18 km/h, Von Nettetal nach Grefrath
Auf den Spuren des ehemaligen Landrats Hanns Backes.
Strecke siehe ab Mai auf https://www.kreis-viersen.de/radroute-des-monats
11:00 Uhr Parkplatz Infozentrum Krickenbecker Seen, 41334 Nettetal, Hartmut Genz, 0172 2052536

So. 07.08. Stadt – Land – Fluss in und um Neuss
ca. 65 km, mittel, 19-21 km/h
Nordkanal in Neuss, Düsseldorfer Rheinbrücken, Brauhaus Albrecht in Heerdt
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS, Karin Schröer, 0162 6067393

So. 14.08. Zum Walsumer Brauhaus
80 km, mittel, 19-21 km/h
Über Moers fahren wir an den Rhein nach Orsoy, dann mit der Fähre hinüber nach Walsum. Nach zünftiger Einkehr Rückfahrt am Töpper See und Elfrather See vorbei. (Zusatzkosten für die Rheinfähre.)
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, VHS, Alex Mielczarek, 02151 710558

So, 14.08. Beginn Stadtradeln in Krefeld
Die bundesweite Klimaschutzkampagne STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Jeder Kilometer zählt! Erst recht, wenn dabei auf Autofahrten verzichtet wird. Weitere Infos auf www.stadtradeln.de

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

KREFELD / KREIS VIERSEN

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de

Di. 16.08. Abendradtour
ca. 25 km, leicht, 15-18 km/h
Im gemütlichen Tempo durch das Krefelder Umland. In der Regel mit Einkehr.
18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS

So. 28.08. Ins Rotbachtal nach Dinslaken
115 km, sportlich, 22-25 km/h, Der Klassiker für gut Trainierte.
Bitte trotz Einkehr ausreichend Verpflegung und Getränke mitnehmen!
09:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, VHS, Josef Meiners, 02151 606837

So. 28.08. Tour des Monats im Kreis Viersen (ab Grefrath)
41 km, leicht, 15-18 km/h, Zehn Jahre Bahnradweg - auf den Spuren alter Bahntrassen
Strecke siehe ab Juli auf https://www.kreis-viersen.de/radroute-des-monats
11:00 Uhr Grefrath-Oedt, Parkplatz an der Mühlengasse am KP 34, Hartmut Genz, 0172 2052536

Fr. 02.09. Beginn STADRADELN im Kreis Viersen
Wir freuen uns auf viele Teilnehmer:innen in der Gruppe „ADFC Kreis Viersen". Schwerpunkt der ADFC-Aktionen wird diesmal die Gemeinde Grefrath sein. Beachten Sie bitte auch die Hinweise in der Lokalpresse, auf den städtischen Webseiten und auf www.adfc-kr.de

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Sa. 03.09. Gebrauchtfahrrad-Markt
10-13 Uhr Krefeld, Dionysiusplatz oder Von-der-Leyen-Platz (wird noch auf der Webseite und in der Tagespresse bekanntgegeben)

So. 11.09. Zur Steprather Mühle nach Walbeck
100 km, schwer, 19-21 km/h, durch das Kempener Land Richtung Krickenbecker Seen
Eine schöne Radtour zur Steprather Mühle nach Walbeck, die im 15. Jahrhundert gebaut und vom 1990 gegründeten Förderverein aufwendig saniert wurde.
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS, Jörg Breuer, 0173 2364113

So, 18.09. Krefelds „Milder Westen"
60 km, mittel, 18 km/h, Gemütliche Sonntagstour zur und entlang der Niers
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS, Peter Könenberg, 01577 4062394

Di. 20.09. Abendradtour
ca. 25 km, leicht, 15-18 km/h, Abschlussfahrt
Im gemütlichen Tempo durch das Krefelder Umland. In der Regel mit Einkehr.
18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, vor der VHS

So. 25.09. Tour des Monats im Kreis Viersen
38 km, leicht, 15-18 km/h, Natur und Kulturlandschaft im Westkreis erkunden
Strecke siehe ab Ende August auf www.kreis-viersen.de/radroute-des-monats
11:00 Uhr Brüggen-Bracht, Parkplatz Südwall nahe KP 51

So. 02.10. VHS-Radtour zu den „Niederrheinperlen"
40 km, mittel, 17 km/h, Kempener Kopfweidenradroute
Anmeldung bei der Volkshochschule Krefeld. Teilnahmegebühr 6 Euro, maximal 17 Personen, Startort wird nach der Anmeldung bekanntgegeben
10:30 Uhr Karl-Heinz Renner, 01578 9499000

Bitte nutzen Sie unsere Beitritterklärung auf Seite 4

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

30 €

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie 3 Monate den Grundpreis für Ökostrom (24 Euro) und Klimaneutrales Erdgas (30 Euro).

9 €

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

11 %

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz.** Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

50 %

Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5 %

Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5 % Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10 €

Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15 €

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

24 h

Auf ausgewählte Radreiseangebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

25 €

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: März 2017 I Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

MÖNCHENGLADBACH

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Borgard Färber (Vorsitzender)
borgard.faerber@adfc-mg.de
Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)
stephan.terhorst@adfc-mg.de
Barbara Schneiders (Kassenführerin)
barbara.schneiders@adfc-mg.de

Beisitzer
Michael Brack
michael.brack@adfc-mg.de
Thomas Maria Claßen
thomas.m.classen@adfc-mg.de
Lucas Nagy
lukas.nagy@adfc-mg.de
Guido Possehl
guido.possehl@adfc-mg.de

Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC Geschäftsstelle.

Vereinsadresse
ADFC Mönchengladbach e.V.
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 307619
E-Mail kontakt@adfc-mg.de
Website www.adfc-mg.de
Facebook fb.com/adfc.mg
Twitter@adfc_mg
ADFC-Geschäftsstelle
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Mi. 17 - 19 Uhr
Sa. 11 - 13 Uhr

MG-Eicken

Wo und wann das monatliches ADFC-Treffen, jeweils am zweiten Dienstag im Monat, stattfindet, entnehmen Sie bitte den aktuellen Infos auf www.termine.adfc-mg.de.
Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Radstation®

Diakonisches Werk
Mönchengladbach
Stark für Andere
www.diakonie-mg.de

Bewachtes Parken
Service
Fahrrad-Vermietung
Waschen &Konservieren

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 6-20 Uhr
Sa.+So. 10-20 Uhr
mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028
radstation-mg@diakonie-mg.de

Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105
radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de

ID Design Mönchengladbach

Interessant und wichtig

News aus Mönchengladbach

Winterdienst

Ab nächsten Winter, wird die MAGS/GEM auf 65 Kilometer baulich angelegten Radwegen einen Winterdienst durchführen. Das bedeutet, dass diese Radwege gleichzeitig mit dem Räumdienst für die Autostraßen von Schnee und Eis befreit werden. Es wurden zu diesem Zweck zwei neue Fahrzeuge beschafft, die auf den schmalen Wegen eingesetzt werden können.

Der ADFC wird gebeten die Einführung des Winterdienstes zu begleiten. Da diesbezüglich bisher wenig Erfahrung besteht, werden alle Radfahrenden gebeten, ein Feedback zu geben. So können ggf. Missstände beseitigt werden. Dies soll zunächse ein Anfang sein, denn der Dienst soll erweitert werden. Dafür können wir jetzt schon mal mit einem Lob beginnen und freuen uns auf den Winter.

Aktiventreffen

Das Aktiventreffen findet wieder statt. Wir sorgen dafür, dass unsere Treffs wieder möglich sind und treffen uns möglichst in großen Räumen oder nach kleineren Radtouren z. B. in einem Biergarten. Alle sind herzlich eingeladen, auch wenn Ihr nur mal übers Radfahren oder sonstige Themen mit uns ins Gespräch kommen wollt. Immer am zweiten Dienstag im Monat, aktuelle Infos zu den Treffpunkten gibt es auf www.termine.adfc-mg.de.

Touren-Newsletter

Unser Touren-Newsletter hat sich etabliert.

Alle aktuellen Informationen zu unseren Touren versenden wir im Touren-Newsletter. Du möchtest auch keine Tour mehr verpassen? Dann melde dich unter touren@adfc-mg.de an.

Radweg Hohenzollernstraße

In der Tagespresse wurde es bereits groß angekündigt. Die Hohenzollernstraße erhält Mönchengladbachs erste Protected Bike Lane (PBL) auf deutsch geschützte Radfahrspur. Dazu wird in beide Richtungen ein Fahrstreifen in einen Fahrradstreifen umgewandelt, der so breit ist, dass Langsamradelnde überholt werden können. Gleichzeitig sorgen auf der Fahrbahn aufgeklebte Betonelemente nach Vorbild der niederländischen Varkensrugs (Schweinerücken) für die sichere Trennung von und Fahrrad- und Autoverkehr.

Popup Bike Lane, Bismarckstraße 2019

Protected Bike Lane Hohenzollernstraße, 2022

Ein erster Erfolg, nachdem der ADFC bei Straßenbauprojekten immer wieder die Einführung von PBL gefordert hatte. Den Durchbruch bei der Verwaltung verdanken die Radfahrenden wohl OB Felix Heinrichs, der die Maßnahme zur Chefsache gemacht hat.

Mitgliederrekord

Trotz oder wegen Corona konnten wir weiterhin Mitgliederzuwachs verzeichnen. Wir sind nun mehr als 800 in Mönchengladbach. Vielen Danke für euer Vertrauen! Wir freuen uns, euch bald mal auf einer unserer Touren, Aktionen oder beim Aktiventreffen zu sehen.

Niersradwanderweg

Bei einem Kreuzungsumbau ist für Radfahrende an der Querung Korneliusstraße ein Umkeh-

rung der Vorfahrt angedacht. Im Bereich der Neusser Straße soll im Rahmen von Bauarbeiten der NEW eine großzügig ausgebaute Umleitung des Niersradwanderweges eingerichtet werden.

Fahrradbeauftragter NEW

ADFC-Mitglied Christoph Brosch arbeitet bei der NEW und wurde dort zum Fahrradbeauftragten ernannt.

Er ist Ansprechpartner rund ums Fahrrad, Tippgeber für Kolleginnen und Kollegen, organisiert Aktionen und berät intern wie extern bei Bauprojekten, wie z. B. dem Niersradwanderweg.

Neu: Seniorentouren

Horst Jungbluth

Wir begrüßen einen neuen Tourenleiter: Horst (Hotte) Jungbluth führt ab 23. Juni eine gemütliche Radtour für Senioren.

An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es über 30 bis 35 Kilometer in die schöne Umgebung rund um Mönchengladbach. Treffpunkt ist immer 13:00 Uhr auf dem Parkplatz am Stadtwald Rheydt (siehe auch Tourenseite 55).

Lastenradförderung

Die Lastenradförderung in MG war innerhalb weniger Stunden ausgeschöpft. Anders als Düsseldorf ist es MG nicht möglich, einen Fördertopf von 3,5 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Hier wurde frei verfügbare Mittel zur Verfügung gestellt. Mehr gibt der Haushalt nach Auskunft der Stadt zurzeit nicht her. Es wird aber geprüft, ob weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Wieder am Start: ADFC-Afterwork-Sporttour

Seit dem Frühjahr 2014 führte unser Vorstandmitglied Thomas Maria Claßen, die sportliche Mittwochstour des ADFC. In den Jahren kamen so fast 200 Touren zusammen, in und um Mönchengladbach herum. Jeweils über 40 Kilometer, immer mit schnellen 25 km/h auf dem Rad.

Nun hat Claßen die Tourenführung an Ralf Küster übergeben. Immer mittwochs um 18 Uhr geht es los. Treffpunkt ist die Fansteinraute im Borussia-Park.

Foto: Margit Claßen

Ralf Küster und Thomas Maria Claßen

Ralf Küster war regelmäßiger Teilnehmer der Sporttour und ist seit 2019 ADFC-Mitglied. Die beliebte schnelle Afterwork-Sporttour fährt weitgehend autofrei auf allen Wegen. Ein Angebot für sportliche Trekking- oder Mountainbikefahrer, nicht fürs Rennrad oder gemütliche E-Bikes.

Infos zu Afterwork-Sporttour oder anderen Touren des ADFC sind immer und aktuell hier zu finden: www.touren.adfc-mg.de.

Neuer ADFC-Vorstand

Die Mitgliederversammlung am 8. März beschloss eine neue Satzung, die nun den aktuellen Anforderungen des Finanzamtes entspricht. Außerdem wurde der Vorstand neu gewählt.

Für zwei Jahre bestätigt wurden der Vorsitzende Borgard Färber und der zweite Vorsitzende Stephan Terhorst. Als Kassiererin neu gewählt wurde Barbara Schneiders. Als Beisitzer im Vorstand wurden Michael Brack, Thomas Maria Claßen, Lucas Nagy und Guido Possehl gewählt. Vorstand und Mitglieder bedankten sich beim langjährigen Kassierer Karl-Heinz Pfeiffer und dem IT-Beauftragten Stefan Mörkels mit Applaus.

mags GEM

mags MG IM HERZEN

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

www.mags.de

Tourenleiterinnen oder Tourenleiter dringend gesucht

Fahrradspaß in der Gruppe

VON GUIDO POSSEHL

Das Vorstandsmitglied des ADFC Mönchengladbach führt regelmäßig eigene Touren und koordiniert die Tourguides und deren Touren.

Das wollte ich doch schon immer machen. Vorneweg fahren. Andere mitnehmen. Zusammenführen. Begeistern. Das Gemeinsame gemeinsam erleben. Lieblingsorte teilen. Alles unter dem Dach des ADFC.

Unterwegs in Feld ...

Tourenleiterin oder Tourenleiter? Ist das was für dich?

Wir möchten unser Angebot der geführten Feierabend- und Tagestouren ausbauen und suchen daher Radelnde, die unser Tourenleiter-Team ehrenamtlich verstärken.

Du kennst Dich in der Umgebung aus, kennst tolle Wege und Ziele? Dann sei dabei!

Was muss ich denn da machen?

Regelmäßig, sporadisch oder spontan motivierst du andere Radelnde dazu, ihre Umgebung mit dem Rad kennenzulernen. Deine Touren können gemütlich oder sportlich, lang oder kurz sein. Es kann zu einem bestimmten Ziel gehen oder einfach „durch die Gegend".

Das kann technisch unterstützt oder einfach „drauf los" sein. Es gibt keine echten Beschränkungen.

Ich trau' mich nicht, das kann ich nicht.

Keine Sorge: Wir helfen natürlich bei allen Dingen rund um Planung und Durchführung. Wir machen Werbung für deine Touren über unser

... und Stadt

Fotos: Guido Possehl

Tourenportal und per Socialmedia. Wir lassen dich auf deiner ersten Tour nicht alleine.

Bei Lust und Eignung finanziert der ADFC MG deine Ausbildung zum ADFC-Tourguide. Diese Ausbildung ist aber nicht zwingend.

Und? Traust Du dich jetzt?

Dann melde dich bitte entweder per E-Mail oder besuche uns in unserer Geschäftsstelle (siehe Kasten) und hinterlasse deine Kontaktdaten. Über alles Weitere werden wir uns dann entspannt austauschen.

Info
Kontakt: touren@adfc-mg.de
www.touren.adfc-mg.de

Geschäftsstelle:
Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach
Mi. 17 - 19 Uhr, Sa. 11 - 13 Uhr

Dein Gazelle E-Bike wartet auf Dich!

Wo? Im Gazelle E-Bike Testcenter in Mönchengladbach. Auf über 1.800 m² kannst Du jedes Gazelle E-Bike auf unserem Test-Parcour Probe fahren. Komm spontan vorbei oder vereinbare einen Online-Termin.

Gazelle E-Bike Testcenter
Schwalmstraße 301 (Monforts Quartier 33)
41238 Mönchengladbach
Telefon: 02161 9183318
E-Mail: etc-mg@gazelle.de

Öffnungszeiten

Montag	Geschlossen
Dienstag	10:00 - 18:00
Mittwoch	10:00 - 18:00
Donnerstag	10:00 - 18:00
Freitag	10:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 16:00
Sonntag	Geschlossen

www.gazelle.de/testcenter

KONINKLIJKE Gazelle

Radfahren lernen als Erwachsener

Neue Kurse starten ab Sommer

VON KATRIN STAHLHOFEN

Die RaN-Gastautorin leitet gemeinsam mit Sinead Kleikamp das Präventionsprojekt „Besser Leben in Rheydt“ des PariTeam Mönchengladbach.

Es mag erstaunen, dass nicht alle Erwachsenen Rad fahren können. Viele erlernen dies bereits als Kind. Der Bedarf an Kursen für Erwachsene in unserem Stadtteil Rheydt ist groß.

Bisher gab es wenige Möglichkeiten in Mönchengladbach. Zwar gab es das Kursangebot für Wiedereinteiger*innen des ADFC Mönchengladbach, für ihre Interessierten brauchte es jedoch etwas mehr. Da andere Institutionen die gleiche Erfahrung machten, gründete sich die Initiative „Fahrrad fahren lernen!“. „Um eigene Kurse durchführen zu können, haben wir fünf ehrenamtliche Trainer*innen beim ADFC Münster ausbilden lassen“, sagt Sinead Kleikamp.

Foto: Projekt BeLeR

Teilnehmerinnen und Trainerinnen beim ersten Ausflug auf der Blauen Route

Der erste Kurs startete im Herbst 2021 mit zehn Terminen in fünf Wochen. Das Besondere daran waren die Übungsorte, die das Team durch gute Unterstützung der Institutionen nutzen konnte: Bei schlechtem Wetter trainierte die Gruppe in der Halle der Rollbrett Union e.V., bei gutem Wetter nutzten sie den Schulhof der Grundschule Waisenhaustraße. Der zweite Kurs im Februar und März 2022 fand an den gleichen Orten und im gleichen Zeitrahmen statt.

Bisher konnten zehn Teilnehmer*innen das Radfahren erlernen und somit ihre Mobilität in der Stadt erhöhen. Ob zum Einkaufen oder zur Abholung von Kindern aus der Schule, die Ziele sind vielfältig. Eines haben alle neuen Radfahrer*innen gemeinsam. Wer das Fahrrad nutzt, macht etwas für die eigene Gesundheit und das sogar kostenfrei. Finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Angebote erhielt die Initiative vom „Katholischen Verein für soziale Dienste in Rheydt e.V.“ (SKM) und dem Stadtsportbund Mönchengladbach.

„Die nächsten Kurse sind für Sommer 2022 geplant. Dann kommen auch unsere eigenen Übungsfahrräder. Für die vergangenen Angebote konnten wir Räder des ADFC Düsseldorf als Leihgabe nutzen“, erzählt Sinead Kleikamp. Die Initiative arbeitet mit dem ADFC Mönchengladbach daran, die Kurse langfristig in der Stadt zu etablieren und ein gemeinsames Angebot zu erstellen, damit Menschen den Wiedereinstieg und Neueinstieg aufs Rad schaffen.

Aktuell werden Interessierte gesucht, die ehrenamtlich Menschen das Radfahren beibringen möchten. Eine Schulung als Trainer*in ist für Juni/Juli geplant. Wer selbst das Radfahren lernen möchte, kann sich gerne anmelden. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben.

Kontakt

Kurs-Anmeldungen oder Interesse an der Trainigsausbildung:
E-Mai: beler@pariteam-mg.de
Telefon 02166 923957

ANTI-RUTSCH-BAND
im elastischen Bund

REFLEKTOREN
an den Backpockets

STRETCHANTEIL
für hohen Bewegungskomfort

OEKO TEX®
Standard 100 zertifiziert

REFLEKTOREN
an den Hosenaufschlägen

100 YEARS OF PANTS

alberto-pants.com
100 YEARS IN MÖNCHENGLADBACH

ALBERTO
ORIGINAL BIKE JEANS

Jetzt shoppen im ALBERTO Concept Store

Hindenburgstr. 6 | Alter Markt
Mönchengladbach

Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr

Rufen Sie uns an 02161 81 92 811

Kann Mönchengladbach Radinfrastruktur?

Perfekter Radweg

VON BORGARD FÄRBER

Frei von Autoverkehr, topfebener Belag, nachts ausreichend beleuchtet, attraktive Streckenführung. Da sollten wir Radfahrende doch begeistert sein, oder?

Die Reifen surren leise auf dem glatten Asphalt. Der Fahrtwind weht mir bei der zügigen Fahrt ins Gesicht. Keine Abgase, kein Lärm, völlig frei von Autos fahre ich auf dem neuen kombinierten Rad-/Gehweg aus Geneicken in Richtung Mönchengladbach Zentrum. Der Weg beginnt in der Salierstraße und verläuft zunächst über die grüne Wiese parallel zur vielbefahrenen Dohler Straße. Er ist Teil der Radstrecke, die zum Mönchengladbacher Hauptbahnhof führt, die die Ritterstraße kreuzt, über Eichen- und Hüttenstraße führt. Vorbei am Spielplatz Bonifatiusstraße, den Schulen Grundschule Schulstraße, Realschule und Berufskolleg Volksgartenstraße immer weiter durch einen Grünzug bis zum Platz der Republik. Ein Teil dieser Strecke wurde auch bei der Befahrung durch die AGFS präsentiert, als Mönchengladbach sich als Anwärter zur „Fahrradfreundlichen Stadt" bewarb

Foto: Borgard Färber

Feiner Radweg!

Top und Flop?

Zurück zum neuen Rad-/Fußweg. Er ist nicht nur schön angelegt, er ist ordentlich breit und er ist auch bei Dunkelheit beleuchtet und zwar richtig gut. Alle paar Meter steht eine moderne LED-Laterne. Man erkennt auf dem Weg jedes Hindernis. Natürlich sind die Bereiche direkt unter der Leuchte heller, aber es gibt keine Bereiche, die nicht ausreichend ausgeleuchtet wären.

Ein feines Muster für gute Radverkehrsplanung. Zeigt sich nun endlich der Wandel zum Positiven beim Bau von Radverkehrsanlagen in Mönchengladbach?

Ganz klar: Jein! Dieser Radweg ist ein Paradebeispiel für die Radverkehrsplanung in Mönchengladbach. Es ist ein wirklich tolle Anlage und trotzdem versäumt man Kleinigkeiten, sie perfekt zu machen. Nach 400 Metern komfortablen, schnellen Asphalts endet dieser kurz vor der Bonnenbroicher Straße und man muss für 50 Meter über eine wassergebundene Decke fahren.

„Das ist doch nicht so schlimm", mag der eine oder andere vielleicht denken. Wer jedoch täglich seinen Arbeitsweg auf dieser Strecke zurücklegt, hat im Sommer staubige und bei Regen matschige Schuhe und Hosenbeine, außerdem ist Winterdienst hier nicht möglich.

Die Bonnenbroicher Straße ist für das Teilstück, das diese Route nutzt, als verkehrsberuhigter Bereich ausgeschildert. Im Prinzip ist das nicht schlimm, allerdings war dieser Bereich zunächst Radweg. Die neue Beschilderung hat für den Radverkehr große Nachteile: Hier dürfen nun Autos fahren und auch mit dem Fahrrad ist Schrittgeschwin-

bedingt tauglich:

digkeit vorgeschrieben. Es zeigt sich, dass die Radfahrenden in der Prioritätenliste relativ weit hinten angesiedelt sind.

Komfort auf der ganzen Linie?

Die Ritterstraße hat eine Querungshilfe bekommen, diese ist auch wirklich ordentlich gebaut, komfortabel mit Nullabsenkung. Nur breit genug ist sie nicht, mit einem langen Lastenrad fehlt vorne und hinten ein Stück. Außerdem versperren wartende Radfahrende den Fußweg. Der Versatz der Querung der Ritterstraße mag

Zickzack-Querung Ritterstraße

Fotos: Thomas Maria Claßen

vielleicht der Tempoanpassung dienen, sorgt aber für Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr, da beide den kürzesten Weg wählen.

Gespannt sein darf man, ob die Route bis zum Mönchengladbacher Hauptbahnhof noch überarbeitet wird. Sie hat zwar eine wirklich schöne Führung durchs Grüne, immer abseits vom KFZ-Verkehr, ist aber von der Wegoberfläche her unzumutbar. Schlaglochpisten wechseln sich mit wassergebundenen Decken ab. An Teilstrecken wäre eine Verbreiterung wünschenswert, um Kollisionen mit Passanten und ihren Hunden zu verringern.

Mönchengladbacher Nord-Süd-Fahrt

Quelle: OpenStreetMap

Einen Anschluss der Strecke an den Platz der Republik, der gerade zum Tor der Stadt umgebaut wird, und über den demnächst eine Radtrasse bis zur Hindenburgstraße verläuft, gibt es nicht.

Wo bitte geht´s zum Bahnhof?

Kurz vor dem Ziel wird man zum Absteigen gezwungen, um die Korschenbroicher Straße über die Fußgängerbrücke schiebend zu überqueren - vollbeladen oder gar mit Kinderanhänger oder Lastenrad ein schlicht unmögliches Unterfangen.

Fußläufige Querung der Korschenbroicher Straße

Auch hier sollte schnell gehandelt werden, sehen Stadt und Politik diese Strecke doch als Ausweichmöglichkeit für Radfahrende für die Benutzung der Erzberger Straße.

Es wäre schön, wenn diese Radroute nicht zum nächsten „Typisch-Gladbach-Beispiel“ würde und bei den nicht zu Ende gedachten Radverkehrsanlagen einreihen würde. Wie der „Blauen Route“ mit ihrem großen Problem des Durchgangsverkehrs, dem plötzlich endenden Radweg unter der Eisenbahnbrücke auf der Theodor-Heuss-Straße oder den Bäumen mitten auf dem Radweg in Rheindahlen.

Das Wichtigste jedoch, was bei Radverkehrsanlagen mit solcher Bedeutung immer sofort mitgeplant werden sollte, ist eine direkte Anbindung an die Zentren.

Erstes Lastenradrennen „Rund um die Citykirche“

Auf heißen Reifen

Erstmals veranstaltete der ADFC MG ein Lastenradrennen in Mönchengladbach. Im Rahmen der STADTRADELN-Eröffnung am 07.05.2022 gab es einen spannenden Wettbewerb.

Früh waren die ersten Aktiven auf dem Edmund-Erlemann-Platz unterwegs und der neue Pavillon des ADFC war bald aufgebaut. 20 Baken für die Sicherung der Rennstrecke standen bereit, die mags hatte zuverlässig geliefert.

Action

Action

Fotos: ADFC MG

Action

Dann wurde es doch noch hektisch, die Baken waren schwer und unhandlich und die fleißigen Helfer hatten gut zu tun, um die Strecke mit Flatterband zu markieren. Trotzdem konnte das Rennen von Bürgermeisterin Josie Gauselmanns fast rechtzeitig eröffnet werden und es wurde ein launiger Tag mit einem spannenden Wettbewerb.

Vier Stunden später hatten 30 Teilnehmende das rote ADFC-Bullitt flott und sicher ins Ziel gebracht, die Gewinner standen fest und freuten sich über Einkaufsgutscheine der ADFC-Fördermitglieder Fahrräder Michels, Fahrradhaus Özdin und Räderei Rheydt.

Das Wetter meinte es gut mit den Ausstellern: VCD, Radstation, Verkehrswacht NRW und die Verwaltung mit der Verkehrssicherheitsaktion „Liebe braucht Abstand“ waren zufrieden.

Ride of Silence

Stilles Gedenken

Am 18.05.2022 trafen sich Radfahrende zur Ride of Silence, die seit der ersten Fahrt 2003 in Dallas, USA, jetzt weltweit am dritten Mittwoch im Mai stattfindet.

Im Jahr 2020 starben 426 Radfahrende auf deutschen Straßen und es werden Jahr für Jahr mehr. Und das, obwohl die Zahl der Verkehrstoten insgesamt seit Jahre kontinuierlich sinkt.

Allein in Mönchengladbach erinnern vier Ghostbikes daran. Zu dreien davon starteten Radfahrer und Radfahrerinnen vom Marktplatz Rheydt über 18,5 Kilometer durch die Stadt.

Am Ghostbike an der Hittastraße

Fotos: ADFC MG

Eine leise, traurige Tour in weißen Westen mit dem mahnenden Symbol der Ride of Silence. An den Ghostbikes der Hittastraße, in Neuwerk, Lürrip wurde es dann ganz still.

Schweigeminuten zur Erinnerung an die, die in unserer Stadt auf dem Rad zu Tode kamen.

Die „Vision Zero“ (keine Toten im Straßenverkehr) ist immer noch ferne Utopie.

Sponsoren

SCHAFFRATH Wir sind auf Sie eingerichtet! · van Laack · Bollen · zalando · WohnBau Mönchengladbach · mags GEM · SCHMITZ SECURITY Sicherheitsdienste

Veranstalter

EWMG · WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH · Städtische Kliniken Mönchengladbach Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf · Wir für Rheydt Rheydter City-Management Interessengemeinschaft e.V. · MG Marketing Gesellschaft Mönchengladbach mbH · Dein MG · Stadt Sommer 2022 · Mönchengladbach

MÖNCHENGLADBACH

Wichtig für alle, die mitfahren:

Mitfahren kann jeder, man muss kein Mitglied im ADFC sein. Abweichungen von der gpx-Route sind möglich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Teilnahme nur mit verkehrssicheren Fahrrädern.

Informationen zu den Touren des ADFC MG gibt es auch in unserem Komoot-Portal www.komoot.de/user/adfcmg. Komoot ist Partner des ADFC-Bundesverbands.

Hast du Anregungen oder Kritik an unserem Tourenangebot? Würdest du selbst gerne mal eine Tour führen? Melde dich gerne per E-Mail an touren@adfc-mg.de.

Wer unseren monatlichen Touren-Newsletter beziehen möchte: E-Mail an touren@adfc-mg.de

Touren

Aktuelle Information zu unseren Touren und Terminen auf www.touren.adfc-mg.de

Immer mittwochs bis September

Mi. 15.06. ADFC Afterwork-Sporttour
ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller
Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Nicht fürs Rennrad oder gemütliche Pedelecs. Je nach Wetter legen wir kurze Trinkpausen ein und zum Ende der Tour ist Gelegenheit zu einem Biergartenstopp. - Wir empfehlen, bei der Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.
18:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster, ralf.kuester@adfc-mg.de

Sa. 18.06. Rund um Rheindahlen
25 km, leicht, 15 km/h, ca. 2 Stunden
Gemütliches Tempo, es kommt jede/r mit. Keine Einkehr.
11:00 Uhr Rheydt, Marktplatz vor der ev. Hauptkirche, Guido Possehl 0176 64736832

So. 19.06. Radeln für die Seele. Niederrhein.
35 km, flott, um 20 km/h
An der Niers und auf alten Bahntrassen finden wir eine große Imkerei am Niederrhein, die alte Marktpumpe in Vorst und erleben ein Gewerbegebiet der besonderen Art.
10:00 Uhr Schloss Rheydt an der Bushaltestelle
Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

Do. 23.06. und 28.07. ADFC-Seniorentour

Immer am 4. Donnerstag

30-35 km, leicht, 15 km/h
Eine gemütliche Radtour für Senioren. An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es in die schöne Umgebung von Mönchengladbach
13:00 Uhr Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Jungbluth

So. 03.07. NRWT 29. Niederrheinischer Radwandertag
82 Tourideen überall am Niederrhein
10:00 Uhr in MG: Stempelstelle Odenkirchen am Pavillon, 41199 MG
www.niederrhein-tourismus.de/radwandertag

Do. 07.07. NRW-Radtour feiert in Mönchengladbach
Die NRW-Radtour 2022 startet am 7. Juli in Jülich und führt in vier Tagen über Mönchengladbach nach Aachen.
www.nrw-radtour.de/anmeldung
Kategorie I (Hotel/Pension) ab 310 Euro p/Person
Kategorie II (Sportquartier) 185 Euro p/Person
Am Abend des ersten Tages paust die Tour in Mönchengladbach
19:00 Uhr Marktplatz Rheydt, WDR-4-Konzert live bis 22:00 Uhr

So. 17.07. Radeln für die Seele. Maasland.
50 km, flott, 18-20 km/h
Durch das Brachter Depot erreichen wir die Maas an der Schleuse Belfeld, besteigen in Steyl den Maashopper (Euro 5,00 inkl. Rad) und faulenzen auf der Maas bis Venlo. Über die Venloer Heide gelangen wir zurück.
10:00 Uhr Treffpunkt: Am Bahnhof Viersen-Boisheim
Bahn: RE 13 09:25 Uhr ab Mönchengladbach Hbf, an 09:41 Uhr Boisheim Bf.
Pkw: Parkplatz am Bahnhof Boisheim, 41751 Viersen, GPS: 51.2744, 6.2745
Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

So. 24.07. Eis geht immer! Eisdielen in und um MG
57 km, leicht, 15 km/h, ca. 6 Stunden
Wir besuchen sechs Eisdielen. Gemütliches Tempo, es kommt jede/r mit.
11:00 Uhr MG, ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, Guido Possehl 0176 64736832

So. 31.07. Radeln für die Seele. Um Aachen.
42 km, flott, um 20 km/h
An der Wurm entlang durchfahren wir zuerst die Brunssumer, dann die Teverener Heide und rollen am Selfkantbahnhof vorbei zurück zum Bahnhof Geilenkirchen.
10:00 Uhr Treffpunkt: Am Bahnhof Geilenkirchen
Bahn: RB 33 09:22 Uhr ab Mönchengladbach Hbf, an 10:01 Uhr Geilenkirchen Bf.
Pkw: P+R Parkhaus, An der Friedensburg 30, 52511 Geilenkirchen
GPS: 50.960447, 6.124234, Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

Do. 25.08. und 22.09. ADFC-Seniorentour — **Immer am 4. Donnerstag**
30-35 km, leicht, 15 km/h
13:00 Uhr Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Jungbluth

ADFC Afterwork-Sporttour — **Immer mittwochs bis September**
ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller
18:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster, ralf.kuester@adfc-mg.de

RHEIN-KREIS NEUSS

ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorstand
Heribert Adamsky (Vorsitzender)
Joachim Sinzig (stv. Vorsitzender)
Gereon Backes (Schatzmeister)
Petra Nöhre (Beisitzerin)
Friedel Kievelitz (Beisitzer)
Reinert Nicolas (Beisitzer)

Geschäftsstelle
Glockhammer 33, 41460 Neuss
Öffnungszeiten: Siehe Website
Telefon 02131 7393646
E-Mail kontakt@adfc-ne.de
Website rhein-kreis-neuss.adfc.de
Facebook fb.com/ADFC.Neuss
Twitter twitter.com/adfc_neuss

Kontakt in den Ortsgruppen
Dormagen, dormagen.adfc.de
Wilfried Nöller, 02133 61634
Grevenbroich, grevenbroich.adfc.de
Wolfgang Pleschka, 0171 2000808
Jüchen, juechen.adfc.de
NN, 02131 7393646
Kaarst, kaarst.adfc.de
Horst Luhmer, 02131 1516638
Korschenbroich, korschenbroich.adfc.de
Heinz-Josef Dackweiler, 02161 670547
Meerbusch, meerbusch.adfc.de
Angelika Kirchholtes, 02159 80355
Neuss, neuss.adfc.de
Christoph Blaschke, 02131 461968
Rommerskirchen, rommerskirchen.adfc.de
Norbert Wrobel, 02181 81125

Verkehrswende findet vor Ort statt!

Seit der Kommunalwahl im September 2020 wird der ADFC verstärkt gehört. Denn in Politik und Verwaltung dämmert es: Der Verkehr der Zukunft braucht das Fahrrad, und der ADFC ist ein erfahrener Kompetenzträger für das Fahrrad. So haben ADFC-Vertreter im Mobilitätsausschuss des Rhein-Kreis Neuss sowie im Unterausschuss Mobilität der Stadt Neuss beratende Stimme, und auch in den anderen Städten im Kreis werden wir gefragt und pflegen Kontakte mit den kommunalen Entscheidern.

Also alles gut, kommt jetzt endlich die Verkehrswende? Leider nicht. Denn es mangelt noch sehr an Zusammenarbeit über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg, und nach wie vor packt man Radverkehrsförderung nicht konsequent genug an. Einige Beispiele: Das Projekt Gesamtregionales Radverkehrsnetz Rheinisches Revier stellt die Weichen für interkommunale Radvorrangrouten und Radschnellwege in unserer Region. Die Resonanz im Rhein-Kreis Neuss und erst recht in den Kommunen im Kreis war schwach. Man hat anscheinend noch nicht verstanden, dass mit diesem Projekt das Fahrrad als Mobilitätsträger im ländlichen und vorstädtischen Raum gefördert werden soll. Oder auf städtischer Ebene: Die Neusser Politik hat nach dem Verkehrsversuch die Widmung der Sebastianusstraße als Fahrradstraße zurückgenommen und lässt dort wieder mehr Autoverkehr zu, ein völlig unnötiger Rückschritt. In Kaarst ließ man es zu, dass das Bürgerengagement für einen Radentscheid im Parteienstreit zerrieben wurde. In Grevenbroich versucht man, die zukünftige Mobilität mit einem Verkehrsentwicklungsplan in den Griff zu bekommen. Aber ist dieses klassische langfristige Planungsinstrument in Zeiten des Wandels und der Bürgerbeteiligung flexibel genug? In Neuss lässt man vom Trierer Büro Raumkom einen planerischen Werkzeugkasten erarbeiten statt Einzelmaßnahmen für viele Jahre im voraus zu planen. Das klingt nach einem modernen Konzept. Aber die Umsetzung braucht Mut, den die Stadt Neuss noch an vielen Stellen vermissen lässt. Deshalb bleiben wir dran! Euer Team vom ADFC Rhein-Kreis Neuss.

Die Zeit ist reif
für frisch gepflückte
Erdbeeren.

Frisch von
GOETSCHKES.de
BEEREN | GÄRTEN | BÄUME
ROTTES 139
41564 KAARST-VORST
FON 02131 511128

kleeblatt.
bioladen
Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum
T 02131 274 338
F 02131 271 865

• Die Geschichte • Die Veranstaltungen • Die Zukunft

MUSEUM LEBT!
TUPPENHOF
MUSEUM UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR BÄUERLICHE GESCHICHTE UND KULTUR

Der **Tuppenhof** in Kaarst-Vorst ist als **das Museum der Stadt Kaarst** Paradebeispiel für eine historische **rheinische Hofanlage am Original-Standort.** Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik . Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 0 21 31 51 14 27 • www.tuppenhof.de

Alles ums Rad...
Arno's
Bikestore
für Race und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um´s Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad,
Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad !

Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss
Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

RHEIN-KREIS NEUSS

Endlich wieder Sternfahrt!

Unser Kreisverband war Gastgeber der linksrheinischen Zubringerfahrten zur größten Fahrradsternfahrt in NRW.

Am 8. Mai war die Freude groß: Nach zwei Jahren Pause machten sich Menschen aus ganz NRW auf den Weg nach Düsseldorf, um für die Verkehrswende zu demonstrieren. Neuss ist traditionell Gastgeber für viele Zubringer aus dem Rheinland: Aus Neuss, dem Rhein_Kreis, Mönchengladbach, dem Kreis Heinsberg und sogar aus Aachen sammelten sich Radfahrende am Nordeingang der Neusser Bahnhofs. Hier wurden sie von unseren Aktiven freundlich begrüßt und Fahrräder mit Fahnen und Plakaten geschmückt. Durch die Innenstadt ging es ins Hammfeld, wo man sich mit mehreren hundert Radfahrenden aus Köln, Düren und Dormagen zusammenschloss. Nach einer Pause mit großem Hallo fuhr ein ein nochmal gewachsener riesiger Lindwurm aus Fahrrädern über die Josef-Kardinal-Frings-Brücke zur Kundgebung gegenüber dem Düsseldorfer Landtag. Mehr zur Verkehswwende-Demo lesen Sie auf Seite 6.

Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Nachdem es im Vorjahr coronabedingt keine Mitgliederversammlung gab, konnten wir bei deutlich entspannter Pandemielage am 11. Mai endlich wieder eine ordentliche Versammlung durchführen. Wir trafen uns in der großen Scheune des Tuppenhofs, die ein angenehmes Ambiente mit guter Durchlüftung verband. Das Programm war ambitioniert, schließlich mussten gleich zwei Jahresberichte vorgestellt und debattiert werden, und auch zahlreiche Wahlgänge standen an. Am Ende des Abends hatten wir dann alles geschafft und auch wieder einen vollständig besetzten Vorstand. Die Vorsitzenden Heribert Adamsky und Joachim Sinzig wurden wiedergewählt, neu im Schatzmeisteramt ist Gereon Backes. Neu als Beisitzer ist Reinert Nicolas, der sich der Freude am Radfahren und der Verkehrswende verschrieben hat. Als Beisitzer wiedergewählt wurde unser Mann für die Ortsgruppen, Friedel Kievelitz aus Grevenbroich. Und mit Petra Nöhre dürfen wir eine Beisitzerin begrüßen, die sich das Thema Barrierefreiheit auf die Fahnen geschrieben hat. Horst Luhmer aus Kaarst trat nicht mehr an. Ihm danken wir herzlich für seinen Einsatz in den Vorjahren.

Radstation®
Neuss · Grevenbroich · Dormagen

bewachtes Parken
Reparatur & Wartung
Fahrrad-Vermietung
Waschen & Konservieren

Wir organisieren gerne Ihre Fahrradausflüge.

• Radstation Neuss
Further Str. 2 · Tel.: 02131/661989-0
• Radstation Grevenbroich
Bahnhofsvorplatz 23 · Tel.: 02181/162685
• Radstation Dormagen
Willy-Brandt-Platz 1 · Tel.: 02133/97 49 234

E-Mail: radstation@caritas-neuss.de
Internet: www.caritasradstation.de

CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Der Strategische Bahndamm

Die Wegdecke des strategischen Bahndamms zwischen Helpenstein und Rommerskirchen wurde im vergangenen Jahr erneuert. Der Bahndamm ist nun durchgehend befahrbar und sogar barrierefrei zugänglich. Damit hat er sich vom Insidertipp für einige wenig Kenner zum Freizeit- und Alltagsweg für alle gemausert.

VON CHRISTIANE KILL

Der Strategische Bahndamm ist ein 13 Kilometer lange schmale mit Bäumen und Büschen bestandene Struktur in der ansonsten offenen Agrarlandschaft des Rhein-Kreis Neuss zwischen Neuss, Grevenbroich und Rommerskirchen. Die Bäume bieten im Winter Schutz vor Kälte und Wind und spenden im Sommer kühlenden Schatten. Mit seinem Bewuchs war der Bahndamm in unserer eher waldarmen Gegend bereits in der Vergangenheit fester Bestandteil der Naherholung. Doch lange Zeit führte dieses Bodendenkmal als schwer zugänglicher, verwilderter Fuß- und Reitweg und buckliger Trail für Mountainbiker ein Schattendasein. Das hat sich im vergangenen Jahr grundlegend geändert. Der Weg wurde komplett saniert und ist jetzt zwischen dem Rommerskirchener Bahnhof und der Erft gut mit dem Fahrrad befahrbar. Die wassergebundene Decke bietet zwar nicht den gleichen Komfort wie Asphalt, war aber auf einer Probebefahrung auch nach einem Regentag im November noch fest. Die Sanierung fand unter Federführung der Gemeinde Rommerskirchen statt, die den größten Anteil am Bahndamm hat.

Barrierefreier Bahndamm für alle

Eines der Hauptziele des Projekts war, den Bahndamm barrierefrei zu gestalten, damit alle Menschen ihn benutzen können. Neun breite Rampen mit Rollstuhl- und Kinderwagengerechter Steigung von maximal sechs Prozent machen ihn heute für Radfahrende, Spaziergänger und Menschen mit Behinderung gleichermaßen gut zugänglich. Er ist ideal geeignet für Familienausflüge mit Programm, denn viele interessante Ziele im ländlichen Raum zwischen Neuss, Grevenbroich und Rommerskirchen sind über den Bahndamm mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Allerdings wird der Damm an einigen Stellen von Straßem unterbrochen. Hier wird man für Sicherheit der Nutzer noch Querungshilfen einrichten müssen. An der sehr stark belasteten Landstraße 142 bei Neukirchen ist sogar eine Brücke im Gespräch.

Der Bahndamm als Ortsverbindung

Mit der barriefreien Ausstattung und dem grundsanierten Weg ist der Strategische Bahndamm auch für Alltagswege mit dem Fahrrad aufgewertet worden. Auch das war ein Ziel des Projekts. Im Konzept heißt es dazu:

„Der Strategische Bahndamm verbindet auf kurzem Weg zahlreiche Ortschaften und führt direkt zum Bahnhof Rommerskirchen im Süden und zur Museumsinsel Hombroich im Norden. Er besitzt dadurch ein hohes Potential als alltagstaugliche Wegeverbindung: als Weg zur Arbeit und wieder nach Hause, als Schulweg, als Weg von Ort zu Ort, zum Besuch von Freunden und Nachbarn. Um dieses Potential zu entfalten, müssen vor allem die Anbindungen der Orte an den Bahndamm baulich optimiert werden.“

Im Süden ist der Bahndamm gut an den Rommerskirchener Bahnhof angebunden, wo man mit dem Regionalexpress nach Köln, Grevenbroich, Jüchen und Mönchengladbach weiterfahren kann. Noch in diesem Jahr wird dort eine neue Radstation eröffnen und Service für Pendler mit Rad und Bahn anbieten.

Im Norden bietet der Erftradweg eine autofreie Route nach Neuss, und über Minkel gelangt man zum Holzheimer Bahnhof mit

Bahnanschluss nach Neuss, Düsseldorf, Grevenbroich und Bedburg. Es wäre sehr zu wünschen, dass die Stadt Neuss die Anschlüsse in Helpenstein ebenso komfortabel und barrierefrei ausbaut wie die Gemeinde Rommerskirchen am anderen Ende. Denn über den Erftradweg und die Fietsallee am Nordkanal eröffnet sich eine Radroute ganz im Grünen bis in die Neusser Innenstadt und an den Rhein.

Historisches

Die Verbindung von Rommerskirchen zum Neusser Hafen sollte einmal Teil einer Eisenbahnstrecke zwischen dem Ruhrgebiet und der Südwestgrenze Deutschlands werden und die Rheintallinien entlasten. Die Eisenbahn ab Rommerskirchen wäre für den lokalen Verkehr und den Transport von Braunkohle aus dem Bergheimer Revier zum Neusser Hafen vorteilhaft gewesen. Sie hatte aber auch eine kriegerische Bedeutung, denn militärstrategisch hätte diese Bahnlinie als Teil des Schlieffen-Plans den raschen Aufmarsch der deutschen Truppen gegen Frankreich ermöglicht. Tatsächlich wurde die Bahnstrecke ab 1904 geplant und 1913 mit den Bauarbeiten begonnen. Nach dem ersten Weltkrieg baute man bis 1922 weiter und errichtete Bahndämme, Brücken, Durchlässe sowie Bahnhofsanlagen. Gleise wurden auf den 13 Kilometern zwischen Holzheim und Rommerskirchen jedoch nie verlegt, denn in der Pariser Botschafterkonferenz vom 25. Mai 1922, welche für die Umsetzung der Nachkriegs-Friedensordnung zuständig war, wurde nur der Bau einer eingleisigen Strecke ohne Anschlüsse an bestehende Querlinien von Holzheim nach Neuss genehmigt. Der Weiterbau wurde dann aus wirtschaftlichen Gründen gestoppt. Auch spätere Versuche der anliegenden Gemeinden, die Strecke fertig zu bauen, wurden von der Reichsbahn abgelehnt.

Ulrich Rückriems „Sieben Scheiben“

Eine erste Wiederentdeckung als Erlebnisraum erfuhr der Bahndamm im Rahmen der Euroga 2002 plus mit dem Kunstprojekt "Sieben Scheiben" des international renommierten Bildhauers Ulrich Rückriem. Wer den Bahndamm von Anfang bis Ende erwandert oder erfährt, entdeckt sieben Granit-Skulpturen, in großen Abständen verteilt über die gesamte Länge des Strategischen Bahndamms. Der Künstler verbrachte seine Kindheit in Helpenstein am Nordende des Strategischen Bahndamms und unterhält am Rande des Kulturzentrums Sinsteden zwei Skulpturenhallen mit seinen Werken.

Wie durch ein Landschaftsfenster blickt eine Gruppe Radfahrer durch die Lücke im Baumbestand des Bahndamms auf die weiten Ackerflächen bei Evinghoven. Der Weg ist mit einer Regelbreite von 2,5 Meter zuzüglich 0,5 Meter Bankette zu beiden Seiten auf einem soliden Unterbau angelegt. Rechts im Bild eine der sieben Basaltscheiben des in Helpenstein aufgewachsenen Bildhauers Ulrich Rückriem.

RHEIN-KREIS NEUSS

Wissenswertes

Unterwegs interessant ist die unterschiedliche Gestaltung der Brücken, mit denen Straßen und Feldwege überbaut wurden, um Kreuzungen zu vermeiden. Dazu gehören sowohl Bogenbrücken als auch Flachbrücken. Diese Bauwerke dienen noch heute dem landwirtschaftlichen Verkehr. Der Damm ist Eigentum der drei Kommunen Rommerskirchen, Grevenbroich und Neuss. Reiten ist nach Abschluss der Wegebauarbeiten auf dem neu angelegten Weg nicht erlaubt. Auf bestehenden Reit- und befestigten Forstwegen abseits des neuen Weges kann aber geritten werden.

Bogenbrücke bei Ramrath

Ausflugsziele rund um den Bahndamm.

Die Karte zeigt einige ausgewählte Ausflugsziele, die über den Strategischen Bahndamm mit dem Fahrrad gut zu erreichen sind. Auf Neusser Gebiet findet man ganz in der Nähe die Insel Hombroich, das Helpensteiner Hildegundis-Kapellchen und das Alte Bootshaus mit Einkehr unter Sonnenschirmen. Auch der Kinderbauernhof und das Hofcafé Ehl sind vom Bahndamm aus gut zu erreichen. Folgt man den ausgeschilderten Wegen Richtung Grevenbroich, gelangt man zum prächtigen Schloss Hülchrath und zum Kloster Langwaden, dessen Biergarten zum Verteilen einlädt. Viele weitere schöne Ziele findet man rechts und links, wenn man dem Bahndamm nach Süden Richtung Rommerskirchen folgt. Dazu gehört die Lambertuskapelle in Ramrath, eine

Ramrather Lambertuskapelle

der ältesten Kapellen im Rheinland (9. bis 12. Jahrhundert). Sie ist auf einem künstlichen Hügel über dem Gillbach errichtet. Haus Horr ist ein ehemaliger Adelssitz. Über eine Allee ist das Herrenhaus mit einer Schlosskapelle verbunden, die dem Heiligen Johann Nepomuk geweiht ist und direkt am ausgeschilderten Radweg liegt. Die Wasserburg Anstel ist das älteste profane Baudenkmal von Rommerskirchen. 1155 wurde die Burg in einer Urkunde von einem „Sigefridus de Anstele“ erstmals erwähnt. Als Besitzer der Burg wurde in der Mitte des 12. Jahrhunderts eine Familie „de Anstele“ genannt, die sich ab 1209 „Ritter von Anstel“ nannten und nach 1270 nur noch „Knappen“. Ständiger Begleiter des Bahndamms im Abstand von ein bis zwei Kilometern ist der Gillbach, der in Niederaußem entspringt und uns auf seinem Weg bis zu Mündung in die Erft immer wieder als idylli-

Nepomukkapelle bei Haus Horr

sches Gewässer begegnet, etwa in Butzheim oder renaturiert zwischen Hülchrath und Münchrath. Wer kulturell interessiert ist, macht einen Abstecher zum Landwirtschaftsmuseum Sinsteden. Für die ganze Familie eignet sich ein Besuch beim Feldbahnmuseum Oekoven, und ein Geheimtipp für kulinarisch Interessierte ist das portugiesische Einkaufszentrum mit Café am Rande eines Rommerskirchener Gewerbegebietes. Naturfreunde kommen auf ihre Kosten, wenn sie bei Butzheim dem Lößhohlweg folgen, einemin die Landschaft eingeschnittenen einzigartigen Biotop.

Entdecken Sie den Bahndamm!

Alles, was wir Ihnen hier vorgestellt haben, finden Sie auf unseren Internetseiten unter **www.adfc-ne.de/bahndamm**. Dort gibt es viele Links mit Hintergrundinformationen und auch unsere interaktive Bahmdammkarte.

Touren und Termine

Liebe TourenfreundInnen! Unsere Ortsgruppen bieten so viele schöne geführte Touren an, dass wir sie gar nicht alle hier abdrucken können. Im laufenden Jahr sind es mehr als hundert.

Tourenflyer

Einem Teil der Auflage von Rad am Niederrhein liegen Faltblätter mit Touren bei. Falls Ihr Heft kein Touren-Faltblatt enthält: Sie bekommen es bei Ihrer Ortsgruppe oder beim Kreisverband auf dem Glockhammer in Neuss! Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 60.

Touren im Internet

Immer aktuell ist unsere Touren- und Termine-Datenbank im Internet. Dort finden Sie zu den einzelnen Touren oft sehr ausführliche Beschreibungen und die Kontaktdaten der Tourenleitung, der Sie gerne Fragen stellen können.
www.adfc-ne.de/touren

Termine im Internet

Unsere Ortsgruppen führen ein geselliges Vereinsleben, das sich nicht in gemeinsamen Touren erschöpft. Es gibt auch monatliche Stammtische mit Diskussionen über Verkehrspolitik, Technik – und natürlich auch über Touren. Auch weitere Veranstaltungen wie Repair Cafés haben wir im Programm.
www.adfc-ne.de/termine

Radwandertag

Nicht vergessen: Am 3. Juli ist Niederheinischer Radwandertag auf vom ADFC empfohlenen Routen!
www.adfc-ne.de/radwandertag

Fahrrad-Verleihdienste am Niederrhein

ADFC-Infoladen Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 69121 oder 02151 8918580

Falt-Tandem, tiefer Durchstieg	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 € p/Tag*
Rollfiets Reservierungsadresse: rollfiets@adfc-kr.de	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
E-Lastenrad	15 € p/Tag

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Reservierung: adfc.krefeld@web.de

Radstation Mönchengladbach
Mo. - Fr. 6 - 20 Uhr, Sa. + So. 10 - 20 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de

Kinderrad	6 € p/Tag
City Bike	8 € p/Tag
Mountainbike	10 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € 3 p/Std. 25 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag*
E-Lastenrad (Bakfiets)	25 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Radstation Mönchengladbach-Rheydt
Mo. - Fr. 6 - 20 Uhr, Sa. + So. 10 - 20 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	8 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € 3 p/Std. 25 € p/Tag

Räderei Mönchengladbach-Rheydt
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 16 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

Faltrad Brompton	15 € p/Tag*
Bullitt-Lastenrad	15 € p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Bullitt-Lastenrad, Räderei MG-Rheydt

Radstation Neuss
Mo. - Fr. 6 - 18 Uhr, Sa. 9 - 16:30 Uhr
Hbf, Further Str. 2, 41462 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 12 € p/Tag 22 € p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 22 € p/Tag 39 € p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Rhein-Kreis
Mo. 14-16, Do. 16-18, Sa. 11-13 Uhr
Glockhammer 33, 41460 Neuss
02131 7393646, www.rhein-kreis-neuss.adfc.de

Lasten-Pedelec Radkutsche **Lastenrad Long John** Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 € p/Tag 10 € p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 € p/Tag 10 € p/Wo.

Elektro-„Radkutsche“ und Lastenrad Long John vom ADFC Rhein-Kreis Neuss

Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld

Foto: Winfried Hubmann

Rollfiets in der Radstation Krefeld

Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)
Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Glockhammer 33, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Dirk Röder

E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen
Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368
E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach und Heribert Adamsky (Rhein-Kreis Neuss)

Auflage 10.000

Verbreitung Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen Juni, September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/md

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:
Redaktion RaN
Glockhammer 33, 41460 Neuss
E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf fb.com/RadamNiederrhein

Sagen Sie uns die Meinung!

ADFC-Fördermitglieder am Niederrhein

Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
Mittelstraße 52
40668 Meerbusch
Telefon 02150 3325

Eine Erde e. V.
Gasthausstraße 68-70
41061 Mönchengladbach
tantelemi.wordpress.com/eine-erde-e-v

fahrradwerkstatt360°
www.fahrradwerkstatt360grad.de
Sophienstraße 31
41065 Mönchengladbach

Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
Stationsweg 40-42
41068 Mönchengladbach
Telefon 02161 835812

bidlyte GmbH
Werbeagentur Print&Web
www.bidlyte-gmbh.de
Heinrich-Dieck-Straße 11
41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 592914

Räderei
www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22
41239 Mönchengladbach
Telefon 02161 40447

Özdin Fahrradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67
41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 1471576

GAADI bicycle tube
www.gaadi.de
Hocksteiner Weg 58
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166 953816

Diakonisches Werk
www.diakonie-mg.de
Ludwig-Weber-Straße 13
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8104-0

Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH
www.caritas-neuss.de
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Telefon 02181 238111

Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen
Telefon 02183 80035

Gemeinde Kranenburg
www.kranenburg.de
Klever Str. 4
47559 Kranenburg
Telefon 02826 79-0

Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstraße 31
47799 Krefeld
Telefon 02151 24219

Anstoss e.V.
Gebrauchtfahrräder
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Straße 19
47803 Krefeld
Telefon 02151 776963

Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrradladen und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260

Zweirad Metternich
www.zweirad-metternich.de
Vorster Straße 4
47906 Kempen
Telefon 02152 5631

WestVerkehr GmbH
www.west-verkehr.de
Geilenkirchener Kreisbahn 1
52511 Geilenkirchen
Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!

adfc Niederrhein

NEW'

Wir bewegen die Region – und fördern so Gesundheit, Gemeinschaft und Spaß!

Achtung, fertig, los!
Wir kümmern uns um Sport.

www.new.de new.niederrhein

#meine Bank
#meine Heimat
#meine Erde

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

„Nachhaltigkeit bedeutet mehr als Umweltschutz. Sie zeigt sich auch im Umgang mit uns selbst sowie in unserem wirtschaftlichen und sozialen Engagement für die Region."

Volksbank Mönchengladbach eG